

De 5489^a
4^o



3226^aQ.

1. Geldmeister, LDMG 24, 706 ff

HERMES TRISMEGISTUS

AN DIE MENSCHLICHE SEELE.



HERMES TRISMEGISTUS

AN DIE MENSCHLICHE SEELE



3226^aQ.

HERMES TRISMEGISTUS

AN DIE MENSCHLICHE SEELE.

ARABISCH UND DEUTSCH

HERAUSGEGEBEN

VON

PROF. DR. H. L. FLEISCHER.

*Zur Begrüßung der Theilnehmer an der Generalversammlung der Deutschen
Morgenländischen Gesellschaft in Leipzig am 2. October 1870 und
zur Feier ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens.*



LEIPZIG:

F. A. BROCKHAUS.

1870.



HERMES TRISMEGISTUS

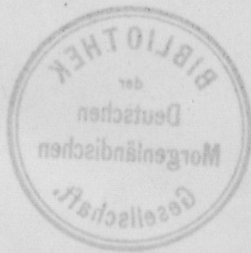
AN DIE MENSCHLICHE SEELE

ARABISCH UND DEUTSCH

HERAUSGEBEN

Prof. Dr. H. L. EISENER

Zur Begründung der Theologie an der Universität zu Leipzig am 2. October 1870 von
Herrn Dr. H. L. Eisener, ordentlichem Professor der Theologie an der
Universität zu Leipzig, in Leipzig am 2. October 1870 von



LEIPZIG

F. A. BROCKHAUS

1870



Vorwort.

Vor nun dreissig Jahren übersetzte ich in Illgen's Zeitschrift für die historische Theologie, Jahrg. 1840, Heft 1, S. 87—117, das hier zum ersten Male arabisch erscheinende „Sendschreiben“ nach Nr. 29 der arabisch-persisch-türkischen Handschriften der Leipziger Stadtbibliothek, seitdem verzeichnet unter CCXCVII der dritten Abtheilung von Naumann's Catalogus librorum manu scriptorum qui in bibliotheca senatoria civitatis Lipsiensis asservantur, S. 535. Erst im J. 1865 gelang es mir durch Vermittlung des Herrn Dr. Pius Zingerle, eine von seinem Nachfolger in der Professur des Arabischen an der Sapienza in Rom, Herrn P. Bollig, gemachte Collation der Vaticanischen Handschrift desselben Sendschreibens, Cod. Vat. 182 (früher 153) fol. 104—132, zu erhalten, die freilich, so dankenswerth sie an und für sich war, ausser der Bestätigung einiger Vermuthungen für die Textkritik nur spärliche Ausbeute gewährte, da, nach ihr zu urtheilen, die beiden Handschriften in den meisten Einzelheiten bis auf zufällige und handgreifliche Fehler mit einander übereinstimmen, so dass man ein sehr nahes Verwandtschafts- oder Abhängigkeitsverhältniss zwischen ihnen anzunehmen genöthigt ist. Ich habe daher nicht umhin gekonnt, den Text hier fast ganz so zu lassen, wie ich mir ihn für jene frühere Uebersetzung nach Vermuthung zurechtgelegt hatte; in in dem Anhang aber, dessen Nummern sich auf die Verweisungsnummern im Texte zurückbeziehen, führe ich jede einigermaßen, wenn auch nur als Schrift- oder Sprachprobe, erwähnenswerthe Abweichung der Handschriften auf. Die Abkürzung Ms. hat man von beiden Manuscripten, dem Leipziger, L., und dem Römischen, R., zu verstehen.

Die hier erscheinende Uebersetzung ist eine Umarbeitung der Eingangs erwähnten frühern. Ich habe sie nicht nur von wirklichen Fehlern zu

reinigen, sondern überhaupt sinn- und — soweit sich beides mit einander vereinigen liess — formgetreuer zu machen gesucht.

Nachstehend das Vorwort der frühern Uebersetzung und, zu schneller Uebersicht des Gedankenganges der ganzen Schrift, die den einzelnen Abschnitten jener Uebersetzung vorgesetzten Inhaltsangaben.

„Die einzige nicht muhammedanische arabische Handschrift der Leipziger Rath- oder Stadtbibliothek (No. 29 der arabisch-persisch-türkischen Handschriften) enthält in ihrem zweiten Theile ein ascetisch-paränetisches *Sendschreiben des Hermes Trismegistus*, welches schon vor hundert Jahren Reiske's Aufmerksamkeit fesselte. Seine eigenhändige lateinische Uebersetzung davon, in einem Bande mit der in demselben Jahre vollendeten von Ghazali's *Ejjuha'l-weled*, befindet sich auf der nämlichen Bibliothek unter dem Titel: *Hermetis Trismegisti, Philosophi Aegyptii antiquissimi, Epistolam ad animam de fuga rerum mundanarum et studio coelestium e Cod. Ms. Arab. Clarissimi quondam Wagenseilii, qui in instructissima Bibliotheca Magniff. Ampl. Senatus Lipsiensis exstat, latine vertit Jo. Jac. Reiske, Sorbigensis, Lipsiae mense Augusto 1736.* Der Vorrede zufolge stiess er bei einer ihm durch D. Mascoy's Güte möglich gemachten Durchmusterung der arabischen Rathshandschriften gleich anfangs auf dieses Sendschreiben, hielt es nach flüchtiger Ansicht für den *Pastor* des Hermas, und da er von diesem noch keine Ausgabe kannte, so beschloss er, es abzuschreiben und mit einer Uebersetzung drucken zu lassen. Als er bald darauf zur Erholung von einer Uebersetzung des Ibn-Arabschah den vermeintlichen *Pastor* von neuem zur Hand nahm, sah er zwar seinen Irrthum ein, aber der nun entdeckte wahre Inhalt feuerte ihn nur noch mehr zum Studium der Schrift an, und in wenigen Tagen war sie übersetzt. Wie dabei seine Meinung über ihren Ursprung hin und her schwankte, mögen seine eigenen Worte besagen: *Id unicum confecta hac qualicumque opella restabat dubium: Clarissimus Kehrius, qui eadem ante me, sed majori lumine aequae ac acumine lustravit sacraria, in Catalogo paraenesin pronuntiabat Hermiae, Christiani sub Decio Martyris. Quantum equidem hucusque expiscari potui, nullum vidi, qui talem paraenesin commemoraret, auctorem scriptoremque historiae ecclesiasticae, nulloque modo augurari possum, quomodo Cl. Kehrius in eam*

inductus fuerit sententiam toto coelo erroneam, cum, quod admirationem auget, expressa in fronte libelli inscriptio non Hermiam, sed Hermetem, et initium praefationis Hermetem Trismegistum auctorem indicet. Neque tamen, coeco impetu inscriptioni fidem ut adhiberem, mihi dare poteram, cum materiae delectus, inventionum argutiae et argumentorum pondera recentius longe longeque politius saeculum redolerent, quam Hermetis quidem aevum rude illud barbarumque ac omni cultu exutum. Hermetis itaque emendicato nomine falsarium quendam aut Judaeum aut Muhammedanum aut forte etiam Christianum, non adeo iniqua tamen intentione aut inhonesto consilio, laudatum opusculum ad lucrandum favorem eoque plures lectores alliciendos edidisse, mihi a vero haud absimile videbatur. Judaeus mihi videbatur, quod pares fere demonstrationes in Judaeorum quibusdam libris exstare noveram et in Chobat Hallebaboth ipse legeram. At Christianum auctorem esse, stilus inspirabat ac dictitabat, quamvis ad agendam eo callidius personam nulla Christianae religionis principia, ne fraus detegeretur, observarim; stilus enim humilis terra repit et non cultam Syriam Arabiamve, sed Europaeam quandam asperitatem praefert. Obtinuit tandem Codicis inscriptio fidem, cum inspecto Tomo III. immortalis operis, Bibliothecae orientalis, quam Cel. Assemano debemus, eandem epistolam ejusdem Hermetis Trismegisti nomine in Bibliotheca Vaticana N. 153 exstare reperirem aliudque insuper Syri doctoris testimonium eodem loco p. 283. N. 25. offenderem, Abilbaracati puta, ex opere *مصابح الظلمة وايضاح الخدمة* dicto, i. e. *Lampas tenebrarum et expositio officiorum*. En verba: *الفاضل هرمس الحكيم له رسالة* يخاطب فيها النفس تشتمل على حكم الفلسفة وعظات روحانية ومقاييس اجوابا اربعة عشر وتسمى رسالة المعاني (*). Sic tandem Hermes est auctor manetque; quamvis id quam maxime mirum mihi videatur, hic 14 capita recenseri, in nostro codice tantum 6 exstare, nulli tamen defectus deprehenduntur, quod aliis plurium codicum collatoribus dijudicandum relinquo.

Dass Hermes Trismegistus nichtsdestoweniger eine Maske und die

*) „Der hochgelehrte Philosoph Hermes ist Verfasser eines Sendschreibens, in welchem er zur Seele redet. Es enthält die höhern Lehren der Philosophie und spiritualistische Ermahnungen und Analogien in 14 Capiteln. Betitelt ist es *Risâlet-el-ma'ânî* „(das Sendschreiben von den Ideen).“

Schrift eine untergeschobene ist, braucht jetzt, hundert Jahre später, wohl nicht ausdrücklich bemerkt zu werden. Mit dieser negativen Bestimmung ist freilich die Frage nach dem wahren Verfasser nicht beantwortet. Der Inhalt spricht für einen mit Gnosticismus, Neuplatonismus, Manichäismus, oder überhaupt orientalischer Theosophie vertrauten Christen; Stil und Sprache bestätigen dies und deuten ausserdem auf Aegypten hin. Ein Nebenbeweis für den christlichen Ursprung des Buches liegt darin, dass unsere Abschrift zufolge der Eingangsformel: „Im Namen des Vaters“ u. s. w. offenbar von einem Christen herrührt, demselben, welcher die im ersten Theile der Handschrift stehenden *Bemerkungen zu einzelnen Stellen der arabischen Psalmenübersetzung des Ibn-el-Fadhl* geschrieben hat, die, voll christlicher Typik, entschieden einen Christen zum Verfasser haben. Beide Theile sind vor höchstens 300 Jahren mit starkem, deutlichem, aber ungefälligem Neschi auf ungeglättetem europäischen Papier geschrieben, namentlich das Sendschreiben des Hermes ziemlich incorrect; doch lässt sich bei der Leichtigkeit der Sprache und der Breite des Stils der Sinn fast durchaus mit Sicherheit bestimmen. Reiske, zur Zeit seiner Uebersetzung erst 20 Jahr alt, im Arabischen Autodidakt und noch Anfänger, ist doch auch hier schon Reiske; und leidet seine Arbeit an manchen Mängeln, so möchte es doch jetzt kaum einen zwanzigjährigen Jüngling geben, der, von dem besten Unterrichte und den reichsten Hilfsmitteln unterstützt, eine vollkommnere zu liefern im Stande wäre. Möge es mir gelungen sein, Reiske's Fehler zu vermeiden! Auf einen andern Vorzug mache ich keinen Anspruch.

Mit dem unter des Hermes Trismegistus Namen bisher allein bekannten Pseudepigraph, dem *Poemander* in 17 Büchern, hat dieses Sendschreiben ausser der theosophisch-ascetischen Grundlage und der und jener Einzelheit nichts gemein. Eine kurzgefasste Inhaltsangabe ist in den von mir hinzugefügten Capitelüberschriften enthalten. Die Fremdartigkeit und Zerflossenheit des Stils, den Mangel an wissenschaftlicher Ordnung und Schärfe, den Ueberfluss an Wiederholungen und Tautologien, die bisweilen vorkommenden Widersprüche schreibe man nicht auf meine Rechnung. Ich wollte die Urschrift nicht verbessern oder verschönern, sondern übersetzen.“

Erster Abschnitt.

Anweisung zur geistigen Verarbeitung dieser Schrift mit Hülfe der sinnlichen Abbilder der Ideen. — Das Urwesen Gott. — Die Seele von ihm geschaffen. — Ihre Vorstellungen theils auf das Sinnliche, theils auf die Ideen, ihr Erkennen und Wissen theils auf das Höhere, der Dinge Grund und Wesen, theils auf das Niedere, deren Eigenschaften, gerichtet. — Stufenleiter des Weltalls: 1. die fünf Grundstoffe: a) die vier Elemente, Erde, Wasser, Luft, Feuer, b) der Sphärenhimmel; 2. die Substanz der Seele; 3. die Vernunft.

Zweiter Abschnitt.

Unbeständigkeit dieser Welt. — Dagegen zu beweisender Gleichmuth. — Zweck des Herabkommens der Seele aus der höhern in diese Welt. — Wer diesen Zweck verfehlt. — Art und Weise ihn zu erreichen. — Die drei Gattungen seelenverderblicher Dinge mit ihrem gemeinschaftlichen Grunde und ihren Gegentheilen. — Allmähliche körperliche und geistige Vervollkommnung des Menschen zur Erreichung der gesammten Zwecke seiner Natur. — Die Sprache Gottes in der Welt und ihr Verständniss.

Dritter Abschnitt.

Die der Seele feindlichen Accidenzen der Materie und die mit dem Streben danach zusammenhängenden fehlerhaften Gemüthszustände. — Verbindung der Seele mit Gott und Erhaltung dieser Verbindung zum Behufe der Rückkehr zu ihm. — Selbstentscheidung der Seele für eine der beiden Welten. — Weltliebe und Welthass mit ihren Folgen. — Uebermässige Vorsicht gegen Berührung der Seele mit der Welt. — Die reinen Wesen und ihr Gegentheil. — Partielles und universelles Verfahren. — Anschluss der edeln Seele an Edles und dadurch Annäherung an das Edelste, Gott. — Stetigkeit und Ruhe für die Seele erst in jener Welt zu finden.

Vierter Abschnitt.

Vorwegnahme des Bösen in dieser Welt vor dem Guten in ihr. — Das unvermischte Gute nur in jener Welt zu suchen. — Vergänglichkeit des Körpers und Nothwendigkeit eines geistigen Anhaltes im Tode. — Trübung der Vernunft durch die Sinnlichkeit und Folgen davon. — Gründe und Beschaffenheit der wahren

Abneigung gegen die Welt und des Verlangens nach dem Tode. — Die vier seelenverderblichen Dinge und ihre Gegentheile. — Die Stufenfolge der drei menschlichen Werthklassen. — Erhellung der Seele durch die Vernunft und Verfinsterung derselben durch die Materie.

Fünfter Abschnitt.

Die wahre Lebensthätigkeit der Vernunft. — Das Hinstreben der vernünftigen Seele nach ihrem Grundstoffe und Ursitze, entsprechend demselben Streben der vernunftlosen Substanzen. — Die drei angenehmsten Dinge und ihre Gründe. — Weiber und berauschende Getränke als seelenverderblich zu meiden. — Der Körper als Ursache der Unklarheit und Unsicherheit der irdischen Erkenntniss. — Die Schlechtigkeit und Unzuverlässigkeit aller irdischen Freunde.

Sechster Abschnitt.

Die irdischen Freunde alle einer Art. — Unverträglichkeit der Seele mit dem Irdischen. — Zeit und Kräfte weder auf weltliche Güter und Genüsse, noch auf die Interessen Anderer, sondern nur auf Sicherung des eigenen Heils zu verwenden. — Bedingungen desselben: Richtung des Erkenntnissvermögens und Willens auf das Geistige, Kenntniss des Heilsweges und beständiges Festhalten derselben, Benutzung des Unterrichts der Vorangeschrittenen, Reinheit und Schnelkraft der Seele, zweckmässige Anwendung der körperlichen Organe, Streben nach theoretischer und praktischer Vollkommenheit.

بسم الاب والابن والروح القدس¹

نبتدى بمعونة الله² سبحانه نكتب³ رسالة هيرمس المثلث بالحكمة⁴

معانبة النفس ورجوعها عن الامور السُّفليَّة وحضها على طلب ما يلائمها ويشاكلها من الامور العُلويَّة ونسرها عن ما يوذيها ويوقفها وحضها على ما فيه استقامتها وصلاحها ووضح الدلائل والبراهين على ما شرحة من ذلك ولم يقتصر على تفسير سر⁵ المعنى بل اغرق في كشفه لكل احد بغير قصد تفشير⁶ ولا تنميق لفظ بل بما يقوم في العقل والافكار ويقبله كل ذي لب صحيح ان كان ذلك مما يردع عن الانحطاط⁷ في شغب هذه الدنيا الفانية والتمسك بحبال غرورها ويشهد الى عمل الخير ويحض على الاكثار منه وما يقرب من خالقها ويُرلف لديه ويشكر نعمته

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Mit Hilfe Gottes des Hochpreislichen fangen wir an die Epistel des dreimal weisen Hermes zu schreiben, worin er der Seele ihre Fehler vorhält, sie von den niedern Dingen abzieht und zum Streben nach den ihr angemessenen und gleichartigen höhern Dingen anhält, von dem, was sie schädigt und hemmt, abzulassen nöthigt und zu dem, was ihr rechtes Verhalten und Wohlsein begründet, antreibt, wobei er für diese seine Darlegung deutliche Beweise und Vernunftschlüsse aufstellt und sich nicht auf blosse Erklärung des Geheimnisses der Idee beschränkt, sondern dasselbe für Jedermann vollständig aufdeckt, ohne es auf breiten Redeschwall oder gezierte Ausdrucksweise anzulegen, sondern mit Worten die vor der Vernunft und dem denkenden Geiste bestehen und denen jeder Mensch von gesundem Verstande beipflichten kann; da solche Darlegung ein Mittel ist die Seele zurückzuhalten, dass sie nicht in das Getümmel der¹⁰ vergänglichen Welt herabsinke und sich in den betrüglichen Fallstricken derselben verfange, dagegen sie zur Uebung des Guten anzuleiten und zum Fleisse darin und zu dem anzutreiben, was sie ihrem Schöpfer immer näher und mit ihm in engere Verbindung bringt und ihren Dank für seine unwandelbare, unaufhörlich wirkende Huld bethätigt.

التي لا تزول ولا انقضاء⁸ لمدتها نفع الله قارئه والهمه طاعته ووثقه لمرضاته بيمته
وخفى لطفه والشكر لله كثيرا مستمرا آمين⁹

بسم الله الخالق الحي الناطق

اول الرسالة

الفصل الاول

يا نفس تصوّري وتمثلي ما انا مورده لك من المعاني العقلية الموجودة وجودًا دائمًا
فما تصوّرتيه فقد عقلتية وتيقنتيه واقتنيتيه كتيقنك انّ الحيّ جنس لنوع الانسان
وانّ المتنفّس جنس لنوع الحيّ وانّ الجسم جنس لنوع المتنفّس وانّ الجوهر الاتصّي
جنس لنوع الجسم وكتيقنك ايضا انّ المستوي غير المعوجّ وانّ الكدل اعظم من الجزء
وانّ الماء يروى من العطش وانّه بارد رطب بالطبع وكسائر ما قد عقلتية
وشاهدتية وشافهتية في عالم العقل وعالم الحسّ، وما خفى عليك يا نفس ممّا انا

Möge Gott den Leser dieser Schrift daraus Nutzen ziehen lassen, demselben den
Geist des Gehorsams gegen Ihn einflößen und zur Erlangung Seines Wohlgefallens
verhelfen, nach Seiner Wohlthätigkeit und im Verborgenen wirkenden Güte. Ihm
werde dargebracht oft erneuter, beständiger Dank! Amen.

Im Namen des schaffenden, lebenden und redenden Gottes.

Anfang des Sendschreibens.

Erster Abschnitt.

Bilde dir, o Seele, von den ewig daseienden Vernunftideen, welche ich dir
vortragen werde, Vorstellungen und Anschauungen; denn wenn du dir von etwas
eine Vorstellung bildest, so begreifst du es dadurch auch, überzeugst dich davon
und eignest es dir an; wie du z. B. davon überzeugt bist, dass lebendes Wesen
Gattungsbegriff von der Art Mensch, athmendes Wesen Gattungsbegriff von der Art
lebendes Wesen, Körper Gattungsbegriff von der Art athmendes Wesen, äusserste
Substanz Gattungsbegriff von der Art Körper ist; wie du ferner davon überzeugt
bist, dass das Gerade etwas anderes ist als das Krumme, dass das Ganze grösser
ist als der Theil, dass das Wasser gegen den Durst hilft, indem es ihn löscht,
und dass es von Natur kalt und feucht ist; und so von allen andern Dingen, die
du in der Welt der Vernunft begriffen und in der Welt der Sinne unmittelbar
wahrgenommen, dich gleichsam unmittelbar mit ihnen besprochen hast. Bleibt dir
aber, o Seele, in dem was ich dir auseinandersetzen werde, etwas dunkel, so

مبيّنه لك فاستعملى فيه التمسك العقلى المتقن الصحيح البرىء من الاختلاط والاختلاف¹ فانه سيدلك ظاهر ما شاهدتبه على باطن ما غاب عنك كما استدل الناظر الى الصورة الممتلئة فى الحائط على وجود المصور لتلك الصورة وكما استدل بما عاين من حركات يده على سراير تخطيطها وعلى² لطايف ما كان قائما فى فكره ونفسه، وفى جملة ذلك يا نفس فانه قد يستعمل التمثيل على سائر الآثار الموجودة عند غيبة المؤثرين لها وايضا فقد يستعمل التمثيل له فى الاعتبار والتعجب مما قد ورد مما هو وارد لا محالة لا بصروب الامثال على غائب الاشياء وشاهدتها فاستعملى يا نفس التصور والتمثيل فى سائر الاشياء الموجودة عقلا وحسا،

واعلمى انّ الشىء الذاتى بالحقيقة الاصلى التام النورى هو المفيد الحكم اللطيفة والتمميزات الشريفة والحياة الدائمة وسائر الاشياء التى هى جزئيات له لا اجزاء وهو كلى لها لا كلى فاعتبرى ذلك يا نفس وتيقظى واحذرى الغفلة والتوانى³

nimm zu dessen Aufhellung tüchtige, ächte, von Verworrenheit und Unbeständigkeit freie geistige Beharrlichkeit zu Hülfe. Dann wird dich das von dir unmittelbar wahrgenommene Aeussere zur Erkenntniss des dir verborgenen Innern hinführen; so wie der, welcher ein auf eine Wand gemaltes Bild ansieht, auf das Dasein des Malers dieses Bildes, und von dem seinem Auge entgegentretenden Erzeugnisse der Handbewegungen des Malers auf die geheimen Zwecke der Linienführung darin und auf die seinen Gedanken und seiner Seele inwohnenden Ideen schliesst. Ueberhaupt, o Seele, lassen sich ja die Urheber aller existirenden Werke und Erscheinungen, wenn sie nicht unmittelbar gegenwärtig sind, auf Grund der letztern mittelbar zur Anschauung bringen; und dasselbe ist möglich in Bezug auf den Urheber (des Alls) bei Betrachtung und Bewunderung der nach unabänderlicher Bestimmung in die Erscheinungswelt eintretenden Dinge, nämlich derjenigen von ihnen, welche bereits zur Erscheinung gekommen sind; nicht aber durch Aufstellung blosser sinnbildlicher Allgemeinheiten über geheime und nicht geheime Dinge. Von allem geistig und sinnlich Existirenden also bilde dir, o Seele, Vorstellungen und Anschauungen.

Wisse aber, dass das wahrhaft wesentliche, ursprüngliche, vollkommene, dem Licht entsprechende Seiende (τὸ ὄν) das ist, was die Erkenntniss der geheimnissvollen Gründe und Zwecke der Dinge, der höhern Unterscheidungen zwischen ihnen, des ewigen Lebens und überhaupt aller Dinge verleiht, die im Verhältniss zu ihm particular, aber nicht Theile von ihm sind, wie es selbst im Verhältniss zu diesen Dingen universell, aber nicht eine Gesamtheit von ihnen ist. Dies also betrachte, o Seele, und habe wohl Acht; hüte dich vor Nachlässigkeit und

واستعملى التهذّب من اوساخ الطبيعة واستعيني على ذلك بالخضوع والرغبة الى ينبوع الخير ومظهره واصل العقل ومبدعه ومفيد الحياة والحكمة، والجود التام والرحمة تحيي بذلك يا نفس وتسعدي،
يا نفس انّ مبدع الاشياء ومُبدئها ومُنشئها جلّ جلاله وتقدّست اسماؤه ابدعك وجعلك ذات التصوّر والتمثّل فاما التصوّر فتصوّر الشئ على حقيقة ما ابدعه مبدعه واما التمثّل فتمثّلك ما خفى عنك معناه من عالم العقل بما شاهدته في عالم الكسّ مثلا بتمثّل ومعنى بمعنى كما تدلّك⁵ الصورة المطبوعة في الشمع على حقيقتها في الطابع وكما تدلّ الصورة الممثّلة في الطابع على معنى حقيقتها في نفس ممثّلها ومصوّرها وكما يوتّر الماء في الرمل والطين معاني حركاته وتوجّه، فاكتفى منّي يا نفس بحقيقة ما قد اوردته اليك واعلمى انّ جميع ما اذنت مشاهدة له في عالم الكون والفساد من الصور والصنایع انما هي تمثيلات وتشكيلات معانٍ هي في عالم العقل بالحقيقة غير زائلة ولا بائدة

Trägheit, suche dich vom Schmutze der Natur zu reinigen, und zu diesem Ende demüthige dich und verlange nach dem, welcher die Quelle und der Hervorbringer des Guten, der Urgrund und Urheber der Vernunft, der Verleiher des Lebens und der Weisheit, die höchste Güte und Barmherzigkeit selbst ist. Dadurch wirst du, o Seele, leben und glücklich werden.

Der Urheber, Schöpfer und Hervorbringer aller Dinge — der über Alles hehr und dessen Namen heilig sind! — hat auch dich, o Seele, aus Nichts geschaffen und dir die Fähigkeit verliehen, unmittelbare und mittelbare Vorstellungen zu bilden. Die unmittelbare Vorstellung besteht darin, dass du jedes Ding dir so vorstellst wie es sein Schöpfer wirklich geschaffen hat; die mittelbare Vorstellung aber besteht darin, dass du das der Welt der Vernunft Angehörnde, dessen Idee dir verborgen ist, dir vermittelst dessen vorstellst, was du in der Welt der Sinnlichkeit unmittelbar wahrgenommen hast, Sinnbild für Sinnbild, Idee für Idee, — wie dir ein in Wachs abgedrucktes Abbild von seinem Urbilde im Stempel, und wie wiederum das in dem Stempel dargestellte Bild von seiner Ur-idee in der Seele seines Darstellers und Bildners eine Vorstellung giebt; wie ferner das Wasser die Grundzüge seiner Bewegungen und Strömungen dem Sande und Schlamme eindrückt. Lass dich also, o Seele, durch mich von der Wirklichkeit dessen, was ich dir hier vorgetragen habe, überzeugen und erkenne, dass alle Formen und Bildungen, welche du in der Welt des Entstehens und Vergehens unmittelbar anschaut, sinnliche Darstellungen und Nachbildungen von Ideen sind, die in Wirklichkeit unwandelbar und unvergänglich in der Welt der Vernunft existiren. Die Vernunft

وأما يصوّرُ العقل ذاته لذاته في الهيولى ثم ينظر بذاته الى معانى ذاته
وصورها فيلتنّ بذلك عجباً منه بذاته ان اللدّة العقلية هي ما يناله العقل من
ذاته بذاته لا بشيء خارج عنه ولا بعض خارج له بل من ذاته لذاته وهذه هي
اللدّة الحقّ الدائمة الابدية

يا نفس اتنى معرفة الاشياء إنبانها وماهياتها ولا تغفلى معرفة كمياتها وكيفياتها
لانّ المطلبين الاولين بسيطان ازليان لا وسيط بين النفس وبينهما وانّ المطلبين
الآخرين مركبان مكانيان زمانيان ، واعلمى يا نفس ان علم التركيب لن ينفصل
معك محرّداً محمولاً في ذاتك عند مفارقتك الحسّ فخذى علم البسيط وذرى علم
المركّب

يا نفس جرم الارض اثقل الاشياء كلّها وذلك لرسوبه تحت سائر الاشياء وطفو سائر
الاشياء عليه فلذلك صار هذا الجرم فى الغاية القصوى من الكثافة والجلالة
والكسابة والانحصار وعدم النور والحياة ، ثم يتلوه هذا الجرم من الاشياء جرم الماء

bildet zuerst sich selbst rein für sich selbst in der Materie ab, dann schaut sie
durch sich selbst ihre eigenen Ideen und deren Abbilder an und empfindet darüber
ein aus Wohlgefallen an sich selbst entspringendes Vergnügen; denn das ver-
nünftige (geistige) Vergnügen ist dasjenige, welches die Vernunft aus sich selbst
schöpft und über sich selbst, nicht über etwas ausser ihr noch etwas zu ausser
ihr Seiendem Gehöriges, sondern nur aus sich selbst für sich selbst empfindet.
Das ist das wahre, stetige und ewige Vergnügen.

Erwirb dir, o Seele, die Erkenntniss der Dinge, ihrer Wirklichkeit und ihrer
Quiditäten; vernachlässige aber auch nicht (ganz) die Erkenntniss ihrer Quan-
titäten und Qualitäten. Denn die beiden ersten Forschungsgegenstände sind
einfach und urewig, und es giebt zwischen der Seele und ihnen kein Mittelding
(d. h. die Seele erkennt sie nicht durch Vermittlung der Sinne, sondern rein durch
sich selbst), die beiden letzten aber sind zusammengesetzt, räumlich und zeitlich.
Wisse aber, o Seele, dass die Erkenntniss des Zusammengesetzten, als etwas in
dein Wesen eingeführtes Stoffloses, auch dann, wenn du die Sinnenwelt verlassen
wirst, unzertrennlich mit dir verbunden bleiben wird. Betreibe daher (vorzugs-
weise) das Erkennen des Einfachen und lass (d. h. betreibe minder angelegentlich)
das Erkennen des Zusammengesetzten.

O Seele, der Grundstoff der Erde ist das schwerste aller Dinge, und zwar
deswegen, weil er sich unter die andern Dinge zu Boden gesetzt, diese aber
sich auf und über ihn gelagert haben. Daher ist dieser Grundstoff im äussersten
Grade dicht, grob, starr, zusammengepresst, licht- und leblos. Auf diesen Grund-
stoff folgt dann in der Stufenreihe der Dinge der Grundstoff des Wassers;

وهو الطف من الارض واصفى واشرف وانور واقرب الى الحياة ، ثم يتلو جرم الماء جرم الهوى ، ثم جرم النار الذى هو الطف العناصر الاربعة واشرفها واشدها نورا ، ثم يتلو جرم النار جرم الفلك الذى هو صفو ما تحته المخصوص بالشرف على سائر الاجرام للطافته واشفافه⁸ وشدة انواره وحسن نظامه وترتيبه وقربه من الحياة ومجاورته الاشياء الشريفة العاقلة وأنه متشكّل بسيد الأشكال وأتمها وأحجها الذى هو الشكل الكرى⁹ المدور وأن سائر ما يحتوى عليه متشكّل بشكله كرة دون كرة على الترتيب¹⁰ الى كرة الارض ، ثم التالى¹¹ لجرم الفلك الذى هو اقصى الاجرام كلها جوهر النفس المعطية الافلاك الحركة النظامية والانوار الصافية الشريفة التى هى الطف من سائر الاشياء مما احتوت¹² عليه وذلك أن سائر الاشياء مما¹³ تحتوى عليه اجسام وهى لا جسم البتة وأن سائر الاشياء مما دونها لا حياة له الا بها ذات الفكر والارادة وذات التمييز فما اصلته اظهرت فيه معانى ذاته على حقيقة قبوله فصار حيا وما لم توصله لم يوجد له فكر ولا ارادة ولا حركة ولا

derselbe ist feiner als die Erde, reiner, edler, lichter und dem Leben näher stehend. Auf den Grundstoff des Wassers folgt dann der Grundstoff der Luft und weiter der Grundstoff des Feuers, welches das feinste, edelste und lichteste der vier Elemente ist. Auf den Grundstoff des Feuers folgt noch weiter der Grundstoff des Sphärenhimmels, welcher die reinsten Theile alles unter ihm Liegenden in sich vereinigt und ganz besonders und über alle andern Grundstoffe hinaus edel ist wegen seiner Feinheit, seiner Durchsichtigkeit, seiner Lichtstärke, der Schönheit seiner Einrichtung und stufenförmigen Anordnung, wegen seiner Annäherung an das Leben und seines nachbarlichen Verhältnisses zu den edeln vernunftbegabten Dingen, weil er ferner die ausgezeichnetste, vollkommenste und regelmässigste, nämlich die kugelrunde Gestalt besitzt und Alles was er enthält ebenso gestaltet ist, eine Kugel der Reihe nach unter der andern bis herab zur Erdkugel. Das noch weiter hinaus auf den Grundstoff des Sphärenhimmels, der äussersten Gränzmark aller Grundstoffe, Folgende ist die Substanz der Seele, welche den Sphären die geordnete Bewegung und die verschiedenen Arten und Grade reinen, edlen Lichtes verleiht und feiner ist als alle andern Dinge, welche sie umschliesst. Denn alle andern von ihr umschlossenen Dinge sind Körper, sie selbst aber ist durchaus unkörperlich; ferner haben alle andern Dinge ausser ihr kein Leben als nur durch sie, die Denk-, Willens- und Unterscheidungskraft besitzt; daher entwickelt sie auch in jedem Dinge, mit dem sie sich verbindet, soweit es dafür wirklich empfänglich ist, die Grundfähigkeiten seines eigenen Wesens, wodurch es lebend wird; womit sie sich aber nicht verbindet, das hat weder Denk-, noch Willens-, noch Bewegungs-, noch Unter-

تميّز وما فقد هذه¹⁴ الاشياء فهو ميت لا محالة ، والشىء التالي¹⁵ لجوهري النفس والكأوى له هو العقل وبحق انه اشرف الموجودات والطفها واعلاها منزلة وانه المرتب تحت الافق الازلي تبارك وتعالى والآخذ¹⁶ عنه بغير وسيط والمفيد جميع ما تحته الشرف والنور والحياة وانه الترجمان الاعظم والحاجب الاقرب ، فتأمل يا نفس هذا الترتيب وتيقنيه واعتقديه فانه هيئة الموجودات ونظامها وترتيبها ،

الفصل الثانى

يا نفس لا تدمى الدنيا وتقولى هي دار خدعة ومصيدة وغرور فانها ليست كذلك الا عند ذوى العقول الناقصة ومن يعرض له الجهل والنسيان ولو كانت دار خدعة بالحقيقة لكان الانسان منذ بدو ظهوره فيها الى وقت خروجه منها لا شىء فيه منها الا نعيم ولذات وسرور ثم ياتيها المساء حينئذ بغتة فيزيله عن ذلك النعيم ويستحيل به ما كان فيه الى خلاف ذلك وليس الامر فيها كذلك بل انما يرى الانسان ينشوا في هذه الدنيا باحوال مختلفة لا نظام لها فيوما مكزونا ويوما

scheidungskraft; was aber diese Dinge entbehrt, das ist unzweifelhaft leblos. Das endlich auf die Substanz der Seele Folgende und sie Umschliessende ist die Vernunft. Sie ist in Wahrheit das edelste, feinste und den höchsten Rang einnehmende aller seienden Dinge; sie ist das nur dem urewigen Allumschliesser, dem unendlich Vollkommenen und über Alles Erhabenen Untergeordnete, unmittelbar von ihm Mittheilungen Empfangende und allem tiefer Stehenden Adel, Licht und Leben Verleihende, der höchste Dolmetscher und nächststehende Kämmerer (des Ewigen). Betrachte also, o Seele, diese Stufenfolge, überzeuge dich davon und glaube fest daran; denn so ist die Anordnung, Einrichtung und Stufenfolge der seienden Dinge beschaffen.

Zweiter Abschnitt.

Tadle nicht die Welt, o Seele, und sage, sie sei eine Stätte des Betrugens, der Hinterlist und der Täuschung; denn das ist sie nur in den Augen der Leute mit unausgebildeter Vernunft und derer, welche in Thorheit und Vergesslichkeit verfallen. Wäre sie wirklich voll Betrug, so würde der Mensch von seinem ersten Auftreten in ihr bis zur Zeit seines Austrittes aus ihr nur Wohlleben, Genüsse und Freuden von ihr empfangen, dann aber würde plötzlich Trübsal über ihn kommen und ihn dieses Wohllebens berauben, und der Umschlag seines bisherigen Zustandes in das Gegentheil würde ihn selbst in eine ganz andere Lage versetzen. So aber ist der Lauf der Dinge in ihr nicht, sondern man sieht vielmehr den Menschen in dieser Welt in verschiedenen, regellos mit einander abwechselnden Zuständen heranwachsen, so dass er einen Tag traurig, den andern

مسرورا ويوما متلذذا ويوما متألما متوجعا والشىء اذا اظهر لك جميع ما في طبعه فقد انصفك ونحكك وانما الخادع من كان في طبعه الخير والشر فاطهر لك الخير وابطل الشر لوقت الفرصة والمكنة منك ولست ارى احدا نال من هذه الدنيا فرصة الا واعقبه ذلك غصة والما وليس هذا شرط الخادعة من قبل الدنيا وانما الخادعة من قبل الانسان نفسه وذلك ان الانسان الناقص هو الخادع نفسه والمهلك لها لا الدنيا لان الدنيا قد اظهرت له جميع ما في طبعها من نعيم وبؤس فاغتبط الانسان الضعيف العقل بنعيمها واعتقده دائما ونسى بؤسها واهملته ثم يقول خدعتنى الدنيا وائى خديعة خدعته الدنيا وانما هو الخادع نفسه والمهلك لها،

يا نفس لا تكونين¹ في اخلائك في هذه الدنيا كاخلاق الصبى الذى لا عقل له ان اطعم ورتق به رضى ونحك وان تشدد عليه بكى وغضب وهو بينما يكون

fröhlich ist, einen Tag Vergnügen genießt, den andern innere und äussere Schmerzen leidet. Wenn dir aber Etwas alles, was in seiner Natur liegt, offen darlegt, so handelt es, indem es dies thut, redlich und treulich mit dir; zu betrügen sucht nur der, in dessen Natur das Gute mit dem Bösen verbunden ist, der dir aber nur das Gute zeigt und das Böse in Unthätigkeit erhält bis zu der Zeit, wo er eine passende Gelegenheit findet und dir etwas anhaben kann. Nun sehe ich, dass Niemand von dieser Welt jemals einen gelegentlichen Gewinn oder Freudengenuss zugetheilt erhielt, ohne dass dies Angst und Schmerz für ihn in seinem Gefolge gehabt hätte. Dies aber ist nicht die Bedingung für die Annahme, das Betrügenwollen gehe von der Welt aus, sondern von Seiten des Menschen selbst geht es aus (und richtet sich gegen ihn selbst). Der kurzsichtige Mensch ist es, der sich wie absichtlich selbst betrügt und zu Grunde richtet, nicht die Welt; denn diese hat ihm ja alles, was in ihrer Natur liegt, Wohl und Weh, offen dargelegt; darauf aber hat der unverständige Mensch sich in dem von ihr geschenkten Wohleben glücklich gefühlt und fest an dessen Beständigkeit geglaubt, dagegen das von ihr zu erwartende Weh vergessen und sich aus dem Sinne geschlagen. Und doch spricht er dann, die Welt habe ihn betrogen; aber in welcher Weise hätte sie dies denn gethan? Wer ihn betrogen und zu Grunde gerichtet hat, das ist allein er selbst.

Sei, o Seele, hinsichtlich deiner Handlungsweise in dieser Welt doch ja nicht wie ein unverständiges Knäblein, das, wenn man ihm zu essen giebt und gelind mit ihm verfährt, zufrieden ist und freundlich lacht, wenn man es aber streng behandelt, weint und böse wird, ja, während es noch lacht, schon wieder zu

صاحكا حتى يكون باكيا وبينما يكون راضيا حتى يكون غضبانا وليس هذه اخلاق رضية بل اخلاق مشتركة مذمومة^٤ يا نفس اتما رقيت الدنيا على هذه المعانى المختلفة التى هى خير وشرّ ونعيم وبؤس وشدة ورخاء ومثالات تعمل تنبيهها للنفس وايقاظا لها عليها فتكتسب بذلك العقل المضى المنير والعلم التام الذى هو الحكمة والمعرفة بحقايق الاشياء واتما وردت اليها النفس لتعلم وتختبر وهى مثل^٥ من ورد الى مكدل من المكال ليعلمه ويختبر^٦ حاله ثم ترك العلم والبحث والاختبار وتشاغل بالتنعم والتلذذ فقد ضيع مطلبه ونسى اربه الذى قصد له^٧ واتما شرحت لك يا نفس هذا الشرح لئلا تكونى فى رتبة الذاميين للدنيا عند سخطهم عليها المادحين لها عند رضام عنها وليس هم بالحقيقة لا ذاميين ولا مادحين بل هم تائهون ضالون^٤ قد اضاعوا طلبهم ونسوا اربهم وذهب استعمالهم آلاتهم باطلا خادجا^٥ غير متحققين لعلم^٦ ولا مكتسبين لقنية^٧

weinen, und während es noch zufrieden ist, schon wieder böse zu werden anfängt. Dies ist keine beifallswürdige, sondern vielmehr eine zwitterhafte, tadelnswerthe Handlungsweise.

Die Welt, o Seele, ist so eingerichtet, dass sie eben diese Gegensätze: Gutes und Böses, Wohl und Weh, Nothstand und Wohlstand, in sich vereinigt und Sinnbilder von Ideen enthält, die dahin wirken, die Seele zu wecken und auf sich selbst aufmerksam zu machen, damit sie in Folge davon lichtspendende Vernunft und vollkommenes Wissen, d. h. Weisheit und Kenntniss des wahren Wesens der Dinge erwerbe. Nur dazu ist die Seele in die Welt herabgekommen, dass sie lerne und erfahre; sie gleicht aber einem Menschen, der an irgend einen Ort kommt, um denselben kennen zu lernen und dessen Zustand in Erfahrung zu bringen, dann aber das Lernen, Forschen und Einsammeln von Erfahrungen aufgibt und seinen Geist durch das Haschen nach Wohlleben und Genüssen von andern Dingen abzieht, dadurch aber die Erlangung dessen, wonach er streben sollte, selbst vereitelt und das Ziel, auf das er es abgesehen hatte, vergisst.

Dies habe ich dir, o Seele, deswegen auseinandergesetzt, damit du dich nicht auf den Standpunkt derjenigen stellst, welche die Welt tadeln, wenn sie mit ihr unzufrieden, aber sie loben, wenn sie mit ihr zufrieden sind; wiewohl sie weder eigentlich Tadelnde noch eigentlich Lobende, sondern in der Irre Herumschweifende sind, welche die Erlangung des von ihnen zu Erstrebenden selbst vereitelt und ihren Zweck vergessen haben, und bei denen die Anwendung der (körperlichen) Organe nutzlos und verfehlt geblieben ist, indem sie sich weder ein festes Wissen angeeignet noch ein (anderes) geistiges Besitzthum erworben haben.

يا نفس انما هذه الدنيا دار علم وبحث واختبار للمتمتئين فتأمل يا نفس جميع معانيها وصورها وصنعها وتشكيلاتها الحسوسة السائلة الزائلة الاشخاص واعلمى انها انما هي مثالات الصور الحقيقية والتشكيلات الخفيات الابدية وبالجملة يا نفس انه ليس في عالم العقل نوع الا وشكله ظاهر في جريان الطبيعة وكذلك كل ما هو موجود في عالم الكون انما هو دواع⁸ ومثالات فلذاته الكاذبة الزائلة تدل على اللذات الصادقة الدائمة وصورة المتخللة⁹ الهالكة تدل على الصور الباقية الثابتة وان اختلاف¹⁰ جميع ما في الحس وزواله يدل على اتفاق جميع ما في العقل وبقائه وثباته فما دمت يا نفس في عالم الطبيعة فلا تطلبى من¹¹ لذة تنشا على محسوس¹² عن غير¹³ العلم والتصوير والتمثل والبحث والاستكشاف لجميع¹⁴ ما قصدت له من مطالبك واربع لتكتفى بالعودة¹⁵ والرجوع الى التمسك للعلم ' *المعلم* اذا تشوّقت يا نفس الى اللذات والسرور الدائم فانزعى لباسك الكدر وتهذبى من اوزار جسمك وتنقى من الاشياء المخالفة لجوهرك ثم صيرى الى عالم

Diese Welt, o Seele, ist für die Betrachtenden eine Stätte des Erkennens, Forschens und Einsammelns von Erfahrungen. Betrachte also alle in ihr enthaltenen Ideen und sinnlichen, in beständigem Flusse begriffenen, individuell vergänglichem Ideenformen, Gemächte und Bildungen, und wisse, dass dies alles nur Sinnbilder der wesenhaften Formen und der übersinnlichen ewigen Bildungen sind. Es giebt, o Seele, in der Welt der Vernunft überhaupt keine Art von Dingen, deren (sinnliches) Abbild nicht im Laufe der Natur zum Vorschein käme, und ebenso sind alle in der Welt des Entstehens (und Vergehens) existirenden Dinge nur Antriebe zu Höherem und Sinnbilder von Ideen; somit weisen ihre trügerischen, vergänglichem Genüsse auf die wahren, unvergänglichen, ihre der Auflösung und Vernichtung unterliegenden Formen auf die beständigen, unwandelbaren, endlich die Nichtübereinstimmung und Vergänglichkeit alles der Sinnenwelt Angehörenden auf die Uebereinstimmung, Beständigkeit und Unwandelbarkeit alles der Welt der Vernunft Angehörenden hin.

So lange du also, o Seele, in der Welt der Natur bist, suche kein sich auf irgend etwas Sinnliches gründendes Vergnügen, welches von etwas anderem ausgeht als vom Erkennen, Vorstellen, Anschauen, Erforschen und Streben nach klarer Einsicht in alle die Dinge, auf welche, als deine Bestrebungsgegenstände und Zielpunkte, du dein Augenmerk gerichtet hast, damit du Genüge finden lernest an der ausschliesslichen Beschränkung auf die Erwerbung des rechten Wissens.

Wenn du dich dann aber, o Seele, nach den unvergänglichen Genüssen und Freuden sehnst, so lege dein schmutziges Kleid ab, entledige dich der Sündenlast deines Leibes und reinige dich von den deiner Substanz widersprechenden

الذّات الحفّية والسرور الدائم والبسّى حلّك الذّاتية وتصوّري بصورك الجوهرية
 الدائمة الباقية التي كنت مشاهدة تشكيلاتها ومثالاتها وانواعها واثت في عالم
 الكون والفساد ، فتيقنى يا نفس جميع ما قد شرحتك لك واعقلى له واعلمى يا نفس ان مهلكات
 النفس ثلاثة اجناس اولها الشرك وسائر انواعه والتلذذ وسائر انواعه والظلم
 وسائر انواعه ايضا ولجميع هذه الاجناس كلها اصل واحد وهو حبّ الدنيا
 فاحذرى يا نفس من الدنيا واعرضى عنها وانظرى اليها بعين الخائف الوجمل
 منها كالطائر الذى عرف الفخّ المنسوب وفتن له فانحرف عنه وحذره ،
 واعلمى يا نفس ان تحزرك من جنس¹⁶ الشرك يذهب بك الى رتبة التوحيد وان
 حذرك من جنس الظلم يذهب بك الى رتبة النور والصفاء وان حذرك من جنس
 التلذذ يربحك من مقاساة الخوف والحزن والجهل والفقر ،
 فتقى يا نفس بحقيقة هذه المعانى وتيقنيها واعلمى بها تحبى وتسلمى من الهلكة ،

Dingen; dann wende dich hin nach der Welt der übersinnlichen Genüsse und der unvergänglichen Freude, lege die deinem Wesen entsprechenden Gewänder an und bekleide dich mit den deiner Substanz angemessenen, unvergänglichen, unwandelbaren Formen, deren Ab- und Sinnbilder und verschiedene Arten du unmittelbar anschautest, während du in der Welt des Entstehens und Vergehens warst.

Ueberzeuge dich nun, o Seele, von der Wahrheit alles dessen, was ich dir bisher auseinandergesetzt habe, begreife es vollkommen und wisse dann, o Seele, dass die seelenverderbenden Dinge in drei Gattungen zerfallen: 1) die Vielgötterei mit allen ihren Arten, 2) die Genusssucht mit allen ihren Arten, 3) die Ungerechtigkeit, ebenfalls mit allen ihren Arten. Alle diese drei Gattungen insgesamt aber haben eine Wurzel, nämlich die Liebe zur Welt. Hüte dich also, o Seele, vor der Welt, wende dich ab von ihr, und blicke auf sie hin wie auf etwas, das du zu scheuen und zu fürchten hast, gleich jenem Vogel, der, da er den aufgestellten Fallstrick erkannte und wahrnahm, sich vor ihm zurückzog und in Acht nahm.

Wisse ferner, o Seele, dass die Vermeidung aller Arten der Vielgötterei dich zur Vollkommenheitsstufe der Verehrung des einen wahren Gottes und die Vermeidung aller Arten der Ungerechtigkeit zur Vollkommenheitsstufe des Lichtes und der Reinheit hinführen, endlich die Vermeidung der Genusssucht dich von dem mit Furcht, Betrübniß, Thorheit und Bedürftigkeit verbundenen Ungemach erlösen wird.

Verlass dich nun also, o Seele, auf die Wirklichkeit dieser Ideen, überzeuge dich davon und handle danach: so wirst du leben und vor dem Verderben gesichert sein.

يا نفس تأملى حكمة مبدع هذه الاشياء واعتبرى بها واعلمى انّ الانسان لم يخلق لمعنى من المعانى الا للكلّ فكما انّ العنقود العنب يبدوا وهو لا يصلح لشيء مما يراد به¹⁷ ثمّ ترد اليه المادّة السائّرة به الى حدّ الحموضة العذبة فيكون حينئذ يصلح لبعض ما يراد منه لا لكّله ثمّ ترد اليه المادّة السائّرة به الى حدّ الكمال في جميع المعانى التى لها يراد فيكمل حينئذ فكذلك¹⁸ الانسان الحسوس يبدوا الى عالمه وهو لا يصلح لشيء من المعانى التى تراد منه ثمّ ترد اليه المادّة السائّرة به الى المعنى الذى به يصلح ان يكون مستعملا لا عالما فاذا ارتاض بهذه المرتبة وردت اليه المادّة الكبرى الكاملة فتجعله حينئذ عالما عاملا فيكمل حينئذ وكذلك الانسان المعقول اتّما هو القوّة الآتية في العضو الواردة من المنى الى الرحم ثمّ حينئذ ترد اليه القوّة المصوّرة التى يمكن ان تكون مصوّرة بتوسط الاجرام الالهية فاذا صار علقا عقد بالقوّة ذا غضب¹⁹ وشهوة ثمّ وردت اليه القوّة الثالثة²⁰ التامة المتممة التى هى عقل بالفعل فسارت به الى حدّ الكمال

Betrachte, o Seele, die Weisheit des Urhebers der dir vor Augen stehenden Dinge, nimm dir dieselbe zum Beispiel und wisse: der Mensch ist nicht zur Erreichung irgend eines einzelnen Zweckes, sondern zur Erreichung aller geschaffen. Wie nun aber die Weintraube anfänglich noch zu nichts von dem, was ihre Bestimmung bildet, tauglich ist, wie dann der sie bis zum Entwicklungsgrade der Süßsauerlichkeit bringende Stoff in sie eintritt, worauf sie zur Erfüllung eines Theiles, aber noch nicht der Gesamtheit ihrer Bestimmung tauglich wird, wie endlich der sie bis zum Grade der Vollkommenheit in Beziehung auf alle Zwecke, zu deren Erreichung sie bestimmt ist, bringende Stoff in sie eintritt, worauf sie selbst vollkommen wird: so ist auch der sinnlich wahrnehmbare Mensch anfänglich, wenn er in seine Welt eintritt, zur Erreichung keines der Zwecke, die seine Bestimmung bilden, tauglich; dann tritt in ihn der Stoff ein, welcher ihn bis zu demjenigen Bildungsziele bringt, durch das er tauglich wird, Antrieb und Anweisung zum Handeln zu empfangen, aber noch ohne eigene Einsicht; endlich, wenn er sich auf dieser Stufe gehörig geübt hat, tritt in ihn der höchste vollkommene Stoff ein und macht ihn zu einem eigene Einsicht habenden und danach handelnden Wesen, wodurch er dann vollkommen wird. Ebenso ist der geistige Mensch (anfangs) nichts als die in das Zeugungsglied eintretende, durch den Samen in die Gebärmutter gelangende Kraft; dann tritt die möglicherweise durch Vermittlung der göttlichen (d. h. der Himmels-)Körper bildende Kraft hinzu, und nun, zu einem Embryo geworden, wird er zu einem Wesen mit potentielltem Abwehrungs- und Begehrungsvermögen verdichtet; endlich tritt die dritte, vollkommene und vervollkommnende Kraft hinzu, d. h. thatsächliche Ver-

فحينئذ يكون جميع²¹ اسبابه بالفعل بعد ان كان في ابتدائه لا بالفعل ولا بالقوة
انتقل الى رتبة العقل والكمال فصار حينئذ عاقلا كاملا مصورا متصورا ممثلا
ممثلا،

واعلم يا نفس ان التأمل لهذه المعاني دليل²² على لطف حكمة مبدع العالم
تقدّست اسماؤه،

يا نفس ان المبدع جلّ اسمه هو كالناطق الفائض بما عنده من المعاني والجواهر
العقلية كلّها مستمعون منه ولكن ليس كلّ المستمعين²³ يفهمون عن المتكلم
بل منهم من يحتاج الى ترجمان يودّي اليه ووسيط يتوسّط بين الناطق والسامع
وذلك لضعف السامع عن الفهم ومن هو كذلك هو اعجمي لا يفهم حاجته الا
بالترجمان المفسّر له حقيقة القول، فلا تكوني يا نفس من الجواهر المحتاجة الى
الوسايط فانّ الترجمان ربّما خان في تعبير الكلام وغير القول وحرّفه فاخرجي
يا نفس عن رتبة الجمومية الى رتبة الفصاحة واقتني يا نفس العلم قبل العمل

nunft, die ihn bis zum Grade der Vollkommenheit bringt, und dann hat er
thatsächlich den Gebrauch aller seiner Mittel (zur Erreichung seiner Bestimmung);
nachdem dies anfangs weder thatsächlich noch potentiell der Fall war, ist er
nun zur Stufe der Vernünftigkeit und Vollkommenheit fortgeschritten und ist so-
mit ein vernünftiges vollkommenes Wesen geworden, welches Vorstellungen und
Anschauungen sowohl in Andern als in sich selbst hervorbringt.

Wisse, o Seele, dass die Betrachtung dieser Ideen zur Erkenntniss der
tiefen Weisheit des Urhebers der Welt — heilig sind seine Namen! — hin-
leitet.

Der Urheber (der Welt) — hehr ist sein Name! — ist o Seele, gleichsam
der Redende, der die ihm inwohnenden Ideen ausströmen lässt, während alle
vernunftbegabten Wesen ihm zuhören; aber nicht alle Zuhörenden verstehen den
Sprechenden unmittelbar, sondern einige von ihnen bedürfen eines Dolmetschers,
der ihnen das Verständniss beibringt, und eines Vermittlers, der als solcher
zwischen dem Redenden und dem Hörenden eintritt, und zwar deswegen, weil
der Hörende selbst zum Verstehen zu schwach ist. Ein Solcher aber gleicht dem
einer Sprache Unkundigen, der das ihm zu wissen Nöthige nur durch den ihm
den wahren Sinn des Gesagten erklärenden Dolmetscher versteht. Sei also, o
Seele, nicht eins der Wesen, die solcher Vermittler bedürfen; denn der Dolmetscher
ist in der Deutung der gesprochenen Worte manchmal untreu, verändert und
verdrehet das Gesagte. Darum erhebe dich, o Seele, von jener Stufe der Sprach-
unkenntniss zur Stufe der Sprachfertigkeit und erwirb dir, o Seele, das Wis-
sen vor dem Handeln und die Kenntniss der Frucht vor dem Pflanzen des

ومعرفة الثمرة قبل غرس الشجرة لتلحقى²⁴ بالقول الثبوت على العلم قبل العمل
وان لك في ذلك درجة وراحة كبيرة وفائدة عظيمة

الفصل الثالث

يا نفس ان الاعراض الحائلة في الجواهر الكثيفة عدت الاتفاق وانت الى الاختلاف
والمضادة فتحدري منها وانحرفى عنها فهي المعنى اللطيف الذى حدّرتيه
والخوف الذى خوّفتيه

يا نفس انت وحيدة وهي متكاثرة وانت متففة وهي مختلفة وانت ناصحة وهي
زخاريف¹ وتمويه ومستكيل فان فانحرفى يا نفس عنها واحذرى استعبادها اياك
وقطعها بك واخلائك لك فلا تخرجى يا نفس عن ذاتك الوحيدة الخفية الشريفة
وتتبعى تكاثرها واختلافها ومحالها وخساستها وغدرها² فتضلّى وتهلكى
يا نفس حتى متى انتى فقيرة هاربة من الحس³ الى ضدّه فتارة من الحر الى البرد

Baumes, damit du durch das Gesagte (d. h. durch jene richtig verstandene
Sprache Gottes) vor dem Handeln die Festigkeit im Wissen erlangest. Das
verschafft dir Ehre, hohe Befriedigung und herrlichen Gewinn.

Dritter Abschnitt.

Die den materiellen Substanzen inwohnenden Accidenzen haben nie mit
einander übereingestimmt, sondern sind von jeher in Gegensatz zu und in
Widerstreit mit einander gewesen. Hüte dich also, o Seele, vor ihnen und
wende dich von ihnen ab. Sie sind das immaterielle Ding, vor dem du hiermit
gewarnt, und das zu fürchtende Etwas, auf dessen Gefährlichkeit du hiermit auf-
merksam gemacht wirst. Du, o Seele, bist einzigartig, sie aber sind vielfältig;
du bist mit dir selbst in Uebereinstimmung, sie aber sind mit einander in
Widerstreit; du giebst dich wie du bist, sie aber sind eitel Flitter und Gau-
kelschein, ein vergängliches wechselvolles Ding. Darum, o Seele, wende dich
ab von ihnen und hüte dich, von ihnen zur Slavin gemacht, an der Erreichung
deines Zieles gehindert und vielfach geschädigt zu werden. So tritt also, o
Seele, nicht aus deiner einzigartigen, übersinnlichen, edeln Wesenheit heraus, um
dem vielfältigen, widerspruchsvollen, verkehrten, niedrigen und trügerischen We-
sen jener zu folgen, dadurch irre zu gehen und endlich in's Verderben zu ge-
rathen.

Wie lange, o Seele, willst du noch bedürftig sein und von jedweder sinn-
lichen Empfindung zu ihrem Gegentheile, bald von der Wärme zur Kälte, bald

وتارة من البرد الى الحر وتارة من الجوع الى الشبع وتارة من الشبع الى الجوع وكذلك فى سائر الاطعمة والروائح إن اسرفت عليك الحلاوة افتقرت الى الملوحة وإن اسرفت عليك الملوحة افتقرت الى الحموضة وكذلك انت فى جميع المشروبات وجميع ما انت مشاهدة له فى عالم الحس فبينما انت فقيرة الى المقتنيات فاذا وصلت الى ذلك اكنسبت الخوف عليها ما دامت معك فاذا فارقتك وفقدتها فقد زال عنك الخوف واعقبك ذلك أحزاناً وغموماً فانزعى يا نفس هذا الشىء الذى انت مشاهدة معه لهذه الاشياء والذى انت به واجدة لهذه الامراض والآلام ولا تتأسفى لمفارقة الاحزان والهموم والخوف والفقر ولا تكرهى مواصلة الغنا والامن والسرور فانه من آثر الفقر على الغنا والخوف على الامن والذل على العز كان جاهلاً ومن جهل ضل⁴ ومن ضل⁵ هلك⁶ يا نفس تيقنى انك قد برزت عن⁶ اصل انت فرعه وان الفرع وإن جرى الى غاية فى البعد عن اصله فإن بينه وبينه وصلة ورباطا وبهذه⁷ الرصلة والمرابطة

von der Kälte zur Wärme, bald vom Hunger zur Sättigung, bald von der Sättigung zum Hunger fliehen? Und ebenso hinsichtlich aller Speisen und Gerüche: wird dir der Süßigkeit zu viel, so bedarfst du der Salzigkeit; wird dir der Salzigkeit zu viel, so bedarfst du der Säure; und ebenso verhältst du dich zu allem Riechbaren und überhaupt Allem, was du in der Welt der sinnlichen Wahrnehmung durch die Sinne empfindest. Während du nun der Gegenstände äussern Erwerbes bedürftig bist, bekommst du, wenn du in deren Besitz gelangst, zugleich für so lange, als du sie behältst, die Furcht sie wieder zu verlieren mit in den Kauf; verlassen sie dich aber und hast du sie nicht mehr, so weicht zwar jene Furcht von dir, dafür aber hat der erlittene Verlust Betrübniß und Kummer für dich zur Folge. Thue also, o Seele, dieses (körperliche) Etwas von dir, mit dem vereinigt du jene Dinge wahrnimmst und durch das du jene krankhaften und schmerzlichen Affectionen empfindest. Bedauere aber nicht die Trennung von Betrübniß, Sorge, Furcht und Bedürftigkeit, und scheue nicht die Verbindung mit Selbstgenugsamkeit, Furchtlosigkeit und Fröhlichkeit; denn wer die Bedürftigkeit der Selbstgenugsamkeit, die Furcht der Furchtlosigkeit, die Niedrigkeit der Erhabenheit vorzieht, der ist thöricht; wer aber thöricht ist, der geht irre; wer aber irre geht, der geräth in's Verderben.

Ueberzeuge dich, o Seele, davon, dass du einem Wurzelstamme entsprossen und ein Zweig davon bist. Kommt nun aber der Zweig im Fortwachsen auch noch so weit von seinem Wurzelstamme ab, so besteht zwischen diesem und jenem doch ein Zusammenhang und eine Verbindung, und vermöge dieses Zusammenhanges und dieser Verbindung zieht jeder Zweig aus seinem Wurzelstamme

يستمد كل فرع من اصله كالشجرة المثمرة فإن بعدت عن اصلها المبتدى⁹ لها فان بينها وبينه اتصالا ذاتيا به يكون استمدادها منه ولو عدمت ذلك الاتصال بأن يقطع بينهما قاطع مما هو سواها لحال بين الاصل والفرع واوجب قطع المادة عن الفرع ففسد في الحال وتلف¹⁰ فنبصرى يا نفس هذه وتيقنيها واعلمى انك راجعة الى مبدئك الذى هو اصلك فاحذرى من اوساخ آلاتك المبطئة بك عن سرعة الرجوع الى عالمك واصلك¹¹ يا نفس هذا عالم الطبيعة وهو محل الفقر والخوف والذل والحزن وهذا عالم العقل وهو محل الغنا والامن والعز والسرور وقد شاهدتيهما جميعا وشافهتيهما وسكنتيهما فتخبرى¹² على علم وخبرة اللبوث فى ايتهما شئت غير مدفوعة ولا ممنوعة واعلمى ان من¹³ الممتنع ان يكون انسان¹⁴ فقيرا غنيا خائفا آمنا عزيزا ذليلا مسرورا حزينا وان كان هذا هكذا فلذلك لا يمكن ان يجمع الانسان حب الدنيا وحب الآخرة بل ذلك من باب الممتنع اشد الامتناع¹⁵

Nahrung. So der Fruchtbaum: wächst er auch über seinen Wurzelstamm, der seinen Ausgangspunkt bildet, weit hinaus, so besteht doch zwischen jenem und diesem ein wesentlicher Zusammenhang, vermöge dessen jener aus diesem seine Nahrung zieht; verlöre der Baum diese Verbindung dadurch, dass irgend etwas von ihm Verschiedenes beide von einander trennte, so würde dieser trennende Gegenstand, indem er den Zusammenhang zwischen dem Wurzelstamme und der Krone aufhobe, dieser nothwendig den Nahrungsstoff entziehen, sie aber dadurch sofort verkümmern und eingehen.

Fasse dies also, o Seele, wohl in's Auge, überzeuge dich davon und erkenne, dass du zu deinem Urheber, der dein Wurzelstamm ist, zurückkehrst. Darum hüte dich vor dem Schmutze deiner (körperlichen) Organe, welche dich aufhalten und an schneller Rückkehr zu deiner Welt und deinem Wurzelstamme hindern.

Hier, o Seele, ist die Welt der Natur, der Sitz der Bedürftigkeit, der Furcht, der Niedrigkeit und der Betrübniß; dort die Welt der Vernunft, der Sitz der Selbstgenugsamkeit, der Furchtlosigkeit, der Erhabenheit und der Fröhlichkeit. Du hast sie beide geschaut, unmittelbar kennen gelernt und bewohnt: wähle nun also auf Grund von Wissen und Erfahrung, ohne Zurückweisung und Verweigerung befürchten zu müssen, in welcher von beiden du bleibend wohnen willst, und erkenne, dass der Mensch unmöglich zugleich bedürftig und selbstgenugsam, fürchtend und furchtlos, niedrig und erhaben, betrübt und fröhlich sein, also, wenn dem so ist, auch nicht die Liebe zu dieser mit der zu jener Welt vereinigen kann, sondern dass dies zur Klasse der durchaus unmöglichen Dinge gehört.

يا نفس اآه من طرح سلاحه وكف نفسه واستسلم لعدوه وجب اسره ومن قاتل
بسلاحه وحى نفسه ولم يستسلم وجب قتله¹³ وأى نفس وردت الى عالم الطبيعة
فلا بد لها ان تسلك احدى هاتين¹⁴ الحالتين إما القتل وإما الاسر فمن اختار
الاسر فقد اختار طول العذاب وهو ان استعمال ذلك يؤدى الى العبودية ومن اختار
القتل مات عزيزا وكان موته حياة واستراح من الاسر وهوانه وذلك

يا نفس متى نويت ترك الافعال الخسيسة الدنية فاقصدى اصلها ونبعتها واجتنبه
وهو حب الدنيا ومتى نويت الافعال الشريفة الالهية فاقصدى اصلها فاغرسه
وربيه وهو الزهد فى الدنيا وليكن فعل ذلك بريا من النفاق والتبريض والتمويه
والاستشراك

يا نفس لا يخرج بك شدة الحذر وافراطه الى حد الجبن فتعدى الشجاعة وشرفها
وتكتسبى الدناءة وخساستها واعلمى ان كل شىء غير¹⁵ مستمد فهو ذات وان كل
غير ذات محتاج الى المادة له فتبينى هذا يا نفس فان لك تحتة راحة كبيرة
وفائدة عظيمة

Wer, o Seele, seine Waffen wegwirft, sich der Gegenwehr begiebt und dem
Feinde überliefert, verfällt der Gefangenschaft; wer hingegen mit seinen Waffen
kämpft, sich vertheidigt und nicht ergiebt, verfällt dem Tode. Jedwede Seele
nun, die in die Welt der Natur herabkommt, muss nothwendig auf Eins von
diesen beiden eingehen: entweder sich tödten, oder sich gefangen nehmen
lassen. Wer das Letztere wählt, der wählt damit zugleich lange Pein, indem die
Annahme davon zur Sklaverei führt; wer hingegen das Erstere wählt, der stirbt
unerniedrigt, sein Tod ist Leben und er selbst befreit von Gefangenschaft und
der damit verbundenen Demüthigung und Erniedrigung.

Wenn du, o Seele, darauf ausgehst, gemeine und unwürdige Handlungen
zu meiden, so fasse unmittelbar ihre Wurzel und Quelle in's Auge und halte dich
fern von ihr, — dies aber ist die Liebe zur Welt; und wenn du darauf ausgehst,
edle und göttliche Handlungen zu üben, so fasse gleichfalls ihre Wurzel in's Auge,
pflanze und pflege sie, — dies aber ist die Abneigung gegen die Welt. Und die
Ausübung hiervon sei frei von Heuchelei, Schlafheit, Gaukelschein und Zweiächselei.

Lass dich jedoch, o Seele, nicht von allzu grosser und übermässiger Vor-
sicht zur Feigheit verleiten, wodurch die Tapferkeit und ihre Ehre dir verloren
gehen, dagegen die Selbsterniedrigung und ihre Unehre dir zufallen würde. Wisse
ferner, dass Alles, was nicht aus der Materie Nahrung zieht, reines Wesen ist, dass
hingegen Alles, was nicht reines Wesen ist, der ihm Nahrung zuführenden Materie
bedarf. Ueberzeuge dich also, o Seele, hiervon; denn darunter liegt für dich hohe
Befriedigung und herrlicher Gewinn verborgen.

يا نفس تمسكى بالتدبير الجزئي على حسب الامكان وان تدافعت بك الامور الى جهات التدبير الكلي فارضى بذلك واطمأني اليه واعلمي ان بذلك يسقط عنك مؤونة ثقل الاهتمام والتكلف كرجل تكلف مصباحا يستضيء به طول الليل وظلمته فلما طلعت الشمس استغنى عن المصباح وزال عنه ثقل التكلف
يا نفس لا تعتبرى بدنيات الامور وخسايسها فيلزمك العادة طبعها مخالفا لطبعك فتعدي الانصباب اليه¹⁶ والرجوع الى وطنك واعلمي ان مبدع الاشياء جلّ وعلا هو اشرف الاشياء كلها فاعتبرى بشرايف¹⁷ الاشياء لتقتربى من بارتك بطريق الجانسة واعلمي ان شرايف الاشياء منضافة الى شرايفها وان خسايس الاشياء منضافة الى خسايسها

يا نفس تطالبين بالاستقرار وانت في عالم الكون فان الرق ما دام على ظهر الماء فلا قرار ولا طمأنينة¹⁸ وان استقر وقتاً ما¹⁹ فان ذلك بالعرض ثم يعود الماء الى اضطرابه وتموجه وانما يستقر ذلك الرق اذا خرج من الماء واعيد²⁰ على الارض التي هي نبعته وأصله المشاكلة له²¹ بالكثافة والثقل فيبتدئ يستقر به القرار

Halte dich, o Seele, soweit als möglich an das partielle Verfahren; wenn dich aber der Lauf der Dinge nach und nach zu dem universellen Verfahren hintreibt, so lass dir das gern gefallen, gib dich demselben vertrauensvoll hin und wisse, dass dir dadurch die beschwerliche Last der Sorge und Mühe abgenommen wird, wie einem Manne, der sich viel Mühe mit einer Lampe gab, um die finstere Nacht über an ihrem Lichte zu sehen, als aber die Sonne aufging, der Lampe nicht mehr bedurfte und jener lästigen Mühwaltung überhoben war.

Nimm dir, o Seele, nicht das Unwürdige und Gemeine zum Beispiel; die Gewöhnung daran würde dir endlich als eine deiner eigenen entgegengesetzte Natur anhaften, hierdurch aber dir selbst der starke Trieb zum Anschluss an deine Natur und zur Zurückkehr in deine Heimath verloren gehen. Wisse, dass der hehre und hohe Urheber der Dinge selbst das edelste aller Dinge ist; nimm dir also die edeln Dinge zum Beispiel, um dich dadurch auf dem Wege der Wahlverwandtschaft deinem Schöpfer anzunähern, und wisse, dass sich das Edle an das Edle, das Gemeine aber an das Gemeine anschliesst.

Man stellt, o Seele, die Anforderung an dich, Stetigkeit zu gewinnen, während du in der Welt des Entstehens (und Vergehens) bist. Nun hat aber ein Schlauch, solange er sich auf der Oberfläche des Wassers befindet, weder Stetigkeit noch Ruhe, und wenn er einmal fest liegt, so ist das bloss accidentell; das Wasser wird dann wieder unruhig und schwankt wie zuvor. Erst dann gewinnt jener Schlauch Stetigkeit, wenn er aus dem Wasser heraus kommt und wieder auf das Land gebracht wird, welches seine Quelle und Wurzel, ihm an Dichtigkeit und Schwere gleichartig ist. Dann erst, gewinnt er rechte Stetigkeit.

عدم

كذلك النفس ما دامت في جريان الطبيعة فلا قرار لها ولا راحة ولا طمأنينة²² لا تعابه²³ أيها وخذلانه لها وقطعه بها فإذا عادت النفس إلى نبعها وأصلها استقرت وظفرت بالراحة واستراحت من شقاء العربة وذلتها،

الفصل الرابع

يا نفس إن عالم الطبيعة صفو وكدر فتجرعي كدره قبل صفوه فإنه هكذا ينبغي أن تكون السياسة وأعلمي أن شرب الصفو بعد الكدر أخير من شرب الكدر بعد الصفو فلا تعترى تقولي أين¹ في عالم الطبيعة صفو يوجد وأي صفو يوجد فيه وهو أكدر من كل كدر واثقل من كل ثقل وإنما ضربت لك ذلك مثلاً،

فإن أردت الشيء الصافي الهني فاطلبيه في غير عالم الكون والفساد فإنك إن طلبتبه في معدنه وجدته² وإن طلبتبه في غير معدنه عدمتيه³ وإن أنت عدمت² طلبتك وفاتك أربك اقتربت³ بك الاحزان والفقر واعقبك ذلك مرضاً يؤدّيك إلى الموت عن⁴ العيش العقلي والحياة الدائمة،

عدمتي

Incip. cod. Bonn
فقدتبه

So auch die Seele: so lange sie in der Strömung der Natur bleibt, hat sie keine Stetigkeit und weder Ruhe noch Rast, weil jene Strömung sie abmattet, hilflos fortreisst und an der Erreichung ihres Zieles hindert; kehrt die Seele aber zu ihrer Quelle und Wurzel zurück, so gewinnt sie Stetigkeit, erlangt Ruhe und rastet von dem Elende und der Erniedrigung ihrer Wanderschaft in der Fremde.

Vierter Abschnitt.

Die Welt der Natur, o Seele, besteht aus Reinem und Unreinem; darum schlürfe das Unreine in ihr vor dem Reinen hinunter, denn so muss man sich im Leben verhalten; und wisse, dass es besser ist, das Reine nach dem Unreinen, als das Unreine nach dem Reinen zu trinken. Lass dir also nicht beigegeben zu sagen: „Wo ist in der Welt der Natur etwas Reines zu finden? Und was ist Reines in ihr zu finden? Sie ist ja unreiner als alles Unreine und lästiger als alles Lästige!“ Hiermit habe ich dir aber nur ein Sinnbild aufstellen wollen.

Verlangst du nun nach dem unvermischten, seelengedeihlichen Reinen, so suche es anderswo als in der Welt des Entstehens und Vergehens. Denn wenn du es da suchst, wo es ursprünglich gegeben ist, so findest du es; suchst du es hingegen anderswo, so findest du es nicht; findest du aber nicht was du suchst und entgeht dir was du begehrt, so überkommt dich Betrübniss aller Art und Bedürftigkeit; dies aber hat wiederum für dich (inneres) Siechthum zur Folge, welches dich dahin bringt, dass du dem geistigen Wohlsein und dem ewigen Leben absterbst (d. h. zu beiden unfähig wirst).

يا نفس ان هذا المركب الذي ^{om.} قد ركبتيه في هذا البحر العظيم انما هو من مياه
تجمد وبالعرض تركب فيوشك ان تطلع عليه الشمس فينكث في ^{om.} عنصرة ويتركك
جالسة على وجه الماء وان امكنك الجلوس ^{om.} والاشياء ^{om.} تطلبين مركبا ولا مركب الا ما
اكتسبتيه من حركة السباحة وحسن التهدي ،
يا نفس ان الماء الصافي ^{om.} النقي ^{om.} يودى الى البصر سائر ما في ذاته فاذا شابه الكدر
والوسخ حجب البصر عن ادراك سراير الاشياء المستكنة فيه وكذلك نور الشمس اذا
اشرق على الاشياء كان البصر مدركا لها بالحقيقة فاذا عرض فيه البخارات والدخان
والغبار حيل بين ^{om.} البصر وبين ^{om.} ادراكه تلك الاشياء وكذلك انوار العقل اللطيفة
الشريفة اذا امتزجت بالاشياء الجلفة ^{om.} الكثيفة المظلمة كدرتها وعانتها عن ادراك
صافي ذاتها من الصور والاشكال واعدمتها التصور العقلي فحينئذ تبقى النفس
فقيرة من مقنناتها جاهلة بمعلوماتها عادمة حسن التهدي الى طريق
نجاحها ،

Dieses Fahrzeug, o Seele, auf welchem du inmitten dieses gewaltigen Meeres
fährst, besteht aus nichts als gefrorenen Wassertheilen und dient nur accidentell
zum Fahren darauf. Bald aber wird die Sonne darüber aufgehen: dann wird es
sich in seinen Grundstoff auflösen und dich auf der Oberfläche des Wassers sitzend
zurücklassen. Kannst du in dieser Stellung bleiben, nun wohl! Wo nicht, so wirst
du ein andres Beförderungsmittel zu suchen haben; da wird es aber kein anderes
geben als zwei Dinge, welche du dir zu eigen gemacht haben musst: die Kunst
dich schwimmend fortzubewegen und die rechte Kenntniss der einzuhaltenden
Richtung.

Das lautere, reine Wasser, o Seele, lässt Alles, was in ihm selbst ist, vor
das Auge treten; sind ihm aber Unreinigkeiten und Schmutztheile beigemischt,
so hindert dies das Auge, die sich in ihm bergenden geheimen Dinge wahrzu-
nehmen. Eben so das Sonnenlicht: wenn es die Dinge voll bescheint, nimmt
das Auge dieselben wahr wie sie wirklich sind; treten aber Dünste, Rauch und
Staub vor dasselbe, so wird dem Auge die Wahrnehmung jener Dinge unmöglich
gemacht. So nun auch die immateriellen edeln Lichtstrahlen der Vernunft: ver-
mischen sie sich mit den grobmateriellen dunkeln Dingen, so werden sie durch
diese verunreinigt, die Vernunft wird an der Wahrnehmung der in ihr selbst ge-
gebenen reinen Formen und Gestalten gehindert und ihres natürlichen Vorstel-
lungsvermögens beraubt; dann aber ist die Seele nicht mehr im Stande, das von
ihr zu Erwerbende zu erwerben, das von ihr zu Erkennende zu erkennen und
die rechte Kenntniss von der zur Auffindung ihres Heilsweges einzuhaltenden
Richtung zu erlangen.

المجاهل اذا اتخذ العادة (الاعتاد) استغفل بزيتها وترويقها وتزيينها
عن استعمالها والاعتساب بها

7. Die Abneigung gegen diese Welt besteht, o Seele, nicht darin, dass man auf angenehme und vortheilhafte Gestaltung des Lebens in ihr verzichtet, dabei aber doch fortwährend Lust hat, länger in ihr zu weilen, sondern die vollkommene Abneigung gegen die Welt besteht darin, dass man Lust hat, von ihr abzuschneiden und sehnsuchtsvoll der Auswanderung aus ihr entgegenseiht. Ebenso, o Seele, besteht die Abneigung gegen die Welt der Natur nicht darin, dass man auf ihre Genüsse und Lüste verzichtet, dabei aber doch Lust hat, länger in ihr zu weilen, sondern die wahre Abneigung gegen dieselbe besteht in dem heftigen Verlangen, sie zu verlassen und vor ihr und ihrer Widerspenstigkeit, ihren Schicksalsschlägen, ihrer Unzuverlässigkeit und ihrer Finsterniss Ruhe zu haben. Du musst also, o Seele, das Verlangen nach dem physischen Tode und die Lust dazu in dir befestigen und dich gegen die Verzagtheit davor verwahren; denn aus der Furcht davor kommt das Verderben, aus dem Verlangen danach aber das Heil. Weisst du nicht, o Seele, dass du durch den physischen Tod vom Drangsal zum Behagen, von der Bedürftigkeit zum Genughaben, von der Betrübniß zur Fröhlichkeit, von der Furcht zur Furchtlosigkeit, vom Mühsal zur Ruhe, vom Schmerze zur Lust, vom Siechthum zur Gesundheit, von der Finsterniss zum Lichte übergehst? Und bedaure es nicht, o Seele, dass du dadurch des Bösen und Täuschenden entkleidet und mit dem Guten und Beständigen bekleidet wirst, wobei du dich zugleich von der Wahrheit jener Dinge überzeugen und sie mit deinem einfachen, einzigartigen Wesen unmittelbar schauen und erkennen wirst.

يا نفس ليس الزهد في الدنيا ترك ترويقها واصلاحها مع الرضا بالمقام فيها
وانما الزهد التام الرضا بالتكول عنها والاستشرف الى النقلة منها وكذلك
يا نفس ليس الزهد في عالم الطبيعة ترك لذاته وشهواته مع الرضا بالمقام فيه
وانما الزهد فيه بالحقيقة شدة الشوق الى مفارقتة والراحة منه ومن معاندته
ومصايبه وإخلافه وظلمته فينبغي لك يا نفس ان تعتقدى الشوق الى الموت
الطبيعي والرضا به وتحاذري الفشل عنه فيالخوف منه تكون الهلكة وبالشوق اليه
تكون السلامة اوليس تعلمي يا نفس ان بالموت الطبيعي تنتقلين من الضيق
الى السعة ومن الفقر الى الغنا ومن الحزن الى السرور ومن الخوف الى الامن ومن
التعب الى الراحة ومن الالم الى اللذة ومن المرض الى العحة ومن الظلمة الى النور
ولا تتأسفي يا نفس على ان تسلي حلد الشسر¹⁰ والنفاق وتلبسي حلد الخير
والبقاء مع تيقنك حقيقة ذلك ومشافهتك [آية] ومشاهدتك له بذاتك الفاردة
الوحيدة

ولا شغيا

ومضادته

والخوف منه فان به

تأيسي

وتكسين

Die Abneigung gegen diese Welt besteht, o Seele, nicht darin, dass man auf angenehme und vortheilhafte Gestaltung des Lebens in ihr verzichtet, dabei aber doch fortwährend Lust hat, länger in ihr zu weilen, sondern die vollkommene Abneigung gegen die Welt besteht darin, dass man Lust hat, von ihr abzuschneiden und sehnsuchtsvoll der Auswanderung aus ihr entgegenseiht. Ebenso, o Seele, besteht die Abneigung gegen die Welt der Natur nicht darin, dass man auf ihre Genüsse und Lüste verzichtet, dabei aber doch Lust hat, länger in ihr zu weilen, sondern die wahre Abneigung gegen dieselbe besteht in dem heftigen Verlangen, sie zu verlassen und vor ihr und ihrer Widerspenstigkeit, ihren Schicksalsschlägen, ihrer Unzuverlässigkeit und ihrer Finsterniss Ruhe zu haben. Du musst also, o Seele, das Verlangen nach dem physischen Tode und die Lust dazu in dir befestigen und dich gegen die Verzagtheit davor verwahren; denn aus der Furcht davor kommt das Verderben, aus dem Verlangen danach aber das Heil. Weisst du nicht, o Seele, dass du durch den physischen Tod vom Drangsal zum Behagen, von der Bedürftigkeit zum Genughaben, von der Betrübniß zur Fröhlichkeit, von der Furcht zur Furchtlosigkeit, vom Mühsal zur Ruhe, vom Schmerze zur Lust, vom Siechthum zur Gesundheit, von der Finsterniss zum Lichte übergehst? Und bedaure es nicht, o Seele, dass du dadurch des Bösen und Täuschenden entkleidet und mit dem Guten und Beständigen bekleidet wirst, wobei du dich zugleich von der Wahrheit jener Dinge überzeugen und sie mit deinem einfachen, einzigartigen Wesen unmittelbar schauen und erkennen wirst.

الفصل الخامس

وتخصها وصفاتها

يا نفس ^{علمتي} تطليبين الاخوان ^{بالاخوان الصغاية} والحجابة في عالم الكون وقد علمت ان ذلك من جنس الممتنع ائما يوجد ذلك في عالم الروحانيين لانفراد ذواتهم وصفاتها ^{انها} فان احببت ذلك فصيرى الى هناك لتظفري بمظلوباتك ^{ولا} تطلبي من عالم الكون ما ليس فيه لان سكانه ^{اسارى} اسرى وماليك ^{اللا} واتي اخوة ^{اللا} لاسير ^{اللا} واتي عهد لمملوك فتيقني ذلك واعلمي عليه واعتقديه

يا نفس ما اشد مفارقة الاحباب واشد من ذلك محبة كل مفارق يا نفس ان اهل الدنيا مظلومون ظالمون مغرورون غارون من ذلك انهم يستقبلون النفس الواردة الى دار الهموم والاحزان بالطرب والسرور ويشيعونها اذا صدرت عنها بالبكاء والعيويل وكفى بهذا يا نفس ظلما ومخالفة للحق والعدل يا نفس تيقني وتفهمي بالاستقراء والتأمل واعلمي ان اربعة اشياء هي السبب في هلاك النفس لا محالة الجهل والحزن والفقر والخوف فاعلمي يا نفس ان من بكت عن العلم عدم الجهل والكزن ومن عف عن الشهوات عدم الفقر ومن تشوق الى الموت الطبيعي ورضى به عدم الخوف

Du suchst, o Seele, in der Welt des Entstehens (und Vergehens) Freunde und Genossen zu finden, und weisst doch, dass dies ein Ding der Unmöglichkeit ist. Was du suchst, findet sich nur in der Welt der geistigen Wesen, weil ihr Wesen selbst einfach und rein ist. Verlangst du also danach, so wende dich, um dem Begehrt zu erlangen, dorthin und fordere nicht von der Welt des Entstehens (und Vergehens) was nicht in ihr zu finden ist. Denn ihre Bewohner sind Gefangene und Sklaven; welche Freundschaft aber lässt sich von einem Gefangenen, welche Treue von einem Sklaven erwarten? Davon überzeuge dich, handle danach und halte dich fest daran.

Gar schlimm ist es, o Seele, sich von wahren Freunden trennen zu müssen; aber schlimmer, allerhand Freunde zu haben, die sich selbst von uns trennen.

Die Bewohner dieser Welt, o Seele, leiden und üben Unrecht und Täuschung. So empfangen sie die in den Wohnsitz der Sorgen und Kümernisse herabgekommene Seele mit Freudenbezeugungen und Fröhlichkeit; wenn sie aber daraus wieder zurückkehrt, so geben sie ihr Weinen und Heulen zum Geleite. Daran, o Seele, hast du ein genügendes Beispiel von Unrecht und Widerstreit gegen Wahrheit und Gerechtigkeit:

Überzeuge dich, o Seele, durch fortgesetzte Betrachtung der Dinge, siehe ein und erkenne, dass vier Dinge unvermeidlich die Ursache des Verderbens der Seele sind: die Unwissenheit, die Bekümmerniss, die Bedürftigkeit und die Furcht. Erkenne dann, o Seele, dass, wer forschend nach dem Wissen strebt, die Unwissenheit und Bekümmerniss, wer sich von den Lüsten rein hält, die Bedürftigkeit, wer sich nach dem physischen Tode sehnt und ihn gern empfängt, die Furcht von sich thut.

يا نفس انّ الجاهل لا يعلم لشيء حقيقة البتة والمقتنى الاشياء الخارجة عنه حزين
 طول دهره وطالب الشهوات الحيوانية فقير ابدا والخائف من الموت الطبيعي قد
 عدم حلاوة الامن فهل يكون اشقى من نفس جاهلة حزينة فقيرة خائفة
 يا نفس انه لو تقررت لك رتبة الصبر على مضمض العدم السائر بك الى حد
 الانفصال من الطبيعة لعدم الخوف مع الفقر جميعا فتدري يا نفس الصبر ولا
 تجمعي مع الحزن الغربة خوفا وفقرا فتهلكي
 يا نفس ان الحياة تحت الصبر والثبات عزّ والموت تحت الهزيمة¹¹ والفشل ذلّ
 يا نفس القتل انما هو ساعة تنقضي¹² ومقاساة ذلّ الاسر حال يطول فارضى بالقتل
 في الطبيعة ولا ترضى بالاسر فان القتل في الطبيعة هو الحياة الدائمة وان الاسر
 في الطبيعة هو الموت
 يا نفس هذه رتب ثلاث فكوني على اشرفها واجملها فادناها رتبة عالم غير عامل

Der Unwissende, o Seele, kennt durchaus nicht das wahre Wesen irgend eines Dinges; der, welcher nicht zu seinem Wesen gehörende Dinge erwirbt, unterliegt sein Lebelang der Bekümmerniss; der, welcher nach thierischen Lüsten trachtet, ist immerfort bedürftig; der, welcher sich vor dem physischen Tode fürchtet, beraubt sich hierdurch des Genusses der Furchtlosigkeit. Kann es nun aber ein unseligeres Wesen geben, als eine unwissende, kummervolle, bedürftige und furchterfüllte Seele?

Könntest du dir aber, o Seele, die Vollkommenheitsstufe sichern, dass du den Schmerz der Daseinsentäusserung, welche dich zur Trennung von der Welt der Natur führt, standhaft erträgest, so würdest du dich zugleich sowohl der Furcht als der Bedürftigkeit entäussern. Lege darum, o Seele, den Panzer der Standhaftigkeit an und lass nicht zu der Betrübniß über die Entfernung von der Heimath noch Furcht und Bedürftigkeit hinzukommen, wodurch du in's Verderben gerathen würdest.

Rühmlich ist es, o Seele, das Leben mit Standhaftigkeit und Festigkeit zu ertragen; schmachvoll, den Tod mit der Niedergeschlagenheit und Verzagtheit eines Besiegten zu erleiden.

Getödtet werden, o Seele, — das ist eine rasch zu Ende gehende Spanne Zeit; aber die Schmach der Gefangenschaft ertragen, — dass ist ein lang dauernder Zustand. Erleide also gern den Tod in der Welt der Natur, aber nicht die Gefangenschaft; denn jener Tod ist das ewige Leben, diese Gefangenschaft aber der wahre Tod.

Hier sind, o Seele, drei Stufen; — stelle dich auf die höchste und schönste von ihnen! Die niedrigste ist die eines Menschen, der da weiss und nicht thut:

وهو كرجل ذي سلاح لا شجاعة له وما عسى يصنع الجبان بالسلاح والرتبة الثانية رجل عامل غير عالم وهو كرجل شجاع لا سلاح له فكيف يلتقى عدوه من لا سلاح له غير ان الشجاع على سلاح اقدر من الجبان على الشجاعة وكذلك عامل غير عالم اشرف من عالم غير عامل والرتبة الثالثة رجل عالم عامل فهو رجل ذو شجاعة وسلاح وهذه ينبغي ان تكون هي الرتبة الشريفة
يا نفس ان القمر ينير ما ورد اليه نور الشمس فاذا عرض له ان يحول¹³ بينهما ظل الارض انكسف واظلم فكذلك النفس ذيرة مضية ما ورد اليها نور العقل فاذا توسطت اسباب الدم والبلغم والمرة بينهما عدمت النفس نورها فانكسفت واظلمت وكما ان ما دامت الارض في وسط العالم لن يعدم القمر الكسوف كذلك النفس ما دامت ملازمة الطبيعة لن تعدم الظلمة والاذا فقد تبين من هذا الشرح ان¹⁴ راحة النفس في مفارقتها عالم الطبيعة والتحول عن هذه الدنيا عاجلا

dieser gleicht einem Bewaffneten ohne Tapferkeit; was könnte aber der Feige mit den Waffen ausrichten? Die zweite Stufe ist die eines Menschen, der da thut und nicht weiss: dieser gleicht einem Tapfern ohne Waffen; wie soll aber ein Unbewaffneter seinem Feinde entgegentreten? Jedoch kann der Tapfere leichter Waffen, als der Feige Muth erlangen, und so steht auch der, welcher thut und nicht weiss, höher als der, welcher weiss und nicht thut. Die dritte Stufe endlich ist die eines Menschen, der da weiss und thut: dieser gleicht einem Tapfern und zugleich Bewaffneten, und diese Stufe muss als die höchste (schlecht-hin hohe) gelten.

Der Mond, o Seele, erscheint leuchtend so lange das Licht der Sonne auf ihn fällt; tritt aber accidentell der Schatten der Erde zwischen beide, so verliert er sein Licht und erscheint finster. So ist auch die Seele licht- und glanzvoll, so lange das Licht der Vernunft auf sie fällt; treten aber Blut, Schleim und Galle als Mittelursachen hemmend zwischen beide, so verliert die Seele ihr Licht und erscheint finster. Und wie, so lange die Erde im Mittelpunkte der Welt steht, der Mond nie von Verfinsternung frei bleiben wird, so wird auch die Seele, so lange sie an der Welt der Natur haftet, nie von Verfinsternung und Schädigung befreit sein. Es ergiebt sich somit aus dieser Darlegung, dass die Seele nur dadurch Ruhe findet, dass sie die Welt der Natur verlässt und aus dem Leben hienieden schleunig wieder abscheidet.

الفصل الخامس

يا نفس انّ العقل ليس هو شيئاً غير التصوّر والتمثّل وأيّ نفس عدمت التصوّر والتمثّل فقدت ذاتها ومن فقد ذاته فهو ميّت‘
 يا نفس انّ التصوّر والتمثّل هو العقل وهو الحياة الدائمة والتلذذ والنعيم هو الموت الدائم فلا تؤثرى مقارنة الموت الدائم على مزايلة الحياة الدائمة¹ فتهلكى‘
 يا نفس ما بال سائر الجواهر الطبيعيّة غير العاقلة متحرّكة بالطبع الى عناصرها ومواضعها إلاّ حظّة بها وبحقّ انّ كلّ جوهر انما شرفه وعزّه يكون² حظّه وحلّه‘
 يا نفس اليس سائر ما يتكوّن من التراب كالجارة وغيرها يرجع متحلّلاً الى التراب الذى هو اصلها ونبعثها حتّى انّه لو أخذ جزء من الارض فعلى به على وجه الارض ثمّ خلّى سبيله لعاد³ مسرعاً بحركته الطبيعيّة الى عنصره واصله وكذلك سائر المياها تراها ابداً متحرّكة بالطبع ذاهبة مجتازة الى عنصرها الاعظم ما لم يعقها عائق

Fünfter Abschnitt.

Die (thatsächliche) Vernunft, o Seele, ist nichts andres als das Bilden von Vorstellungen und Anschauungen. Jede Seele, die sich des Bildens von Vorstellungen und Anschauungen begiebt, verliert damit sich selbst; wer aber sich selbst verliert, der ist todt.

Das Bilden von Vorstellungen und Anschauungen, o Seele, ist die (thatsächliche) Vernunft, und diese ist das ewige Leben, der Genuss von Vergnügungen und Wohlleben aber der ewige Tod. Hüte dich also, dich lieber dem ewigen Tode zu ergeben und dadurch in's Verderben zu gerathen, als dich des ewigen Lebens zu befeissigen.

Aus welchem andern Grunde, o Seele, streben alle physischen vernunftlosen Substanzen von Natur nach ihren Grundstoffen und Ursitzen hin, als weil ihnen da ganz wohl ist? Ja gewiss, für jede Substanz ist der Sitz ihres höchsten und mächtigsten Waltens zugleich das Endziel ihrer Bewegung und ihr eigentlicher Wohnsitz.

Kehrt nicht, o Seele, Alles was aus der Erde entspringt, wie Steine und andere Dinge, durch Auflösung zu seiner Wurzel und Quelle, der Erde, zurück? Ja sogar, wenn man etwa ein Erdtheilchen nimmt und hoch über die Erdoberfläche emporhebt, dann aber wieder sich selbst überlässt, kehrt dasselbe durch seine natürliche Bewegung schnell wieder zu seinem Grund- und Urstoff zurück. Ebenso sieht man alle Gewässer, insofern sie durch nichts gehemmt werden, durch ihre Selbstbewegung von Natur immer zu ihrem Hauptgrundstoff hinziehen

كسائر العيون التي تنضاف الى الانهار وسائر الانهار التي تنضاف ابدا الى البحر الذى هو عنصر الماء⁴ وكذلك كل شيء مما سوا ذلك كسيلان النار الى العلو راجعا الى عنصره وكسيلان الهواء علوا راجعا الى عنصره فاذا كانت هذه الاشياء التي ليس لها عقل ولا تمييز وانما حركتها حركة هيام قطيع به يتحرك⁵ كل شيء منها الى حيث شرفه وعزّه وقوته ويأبى الغربة والبعد عن وطنه ومحلّه فما بالك انت يا نفس وانت ذات العقل والتمييز تأبين الرجوع الى وطنك وعنصرك الذى فيه شرفك وعزّك وتكرهين ذلك وتخبّين البعد عن اصلك ونبعتك وتختارين اللبوث فى الارض الغريبة ومقاساة الذلّ والهوان فيما لبت شعري تختارين ذلك بالطبع ام بالعقل فان كان ذلك بالطبع فساوى الطبيعة فى افعالها بالطبع ورجوعها ابدا الى عناصرها وان كان هذا منك بالعقل والتمييز فكيف يجوز للعقل المميّز ان يختار الغربة على الوطن ومحلّ الحساسة على محلّ الشرف ومقاساة الذلّ والهوان على الراحة والعزّ والكرامة ومن حصل على هذه الرتبة فبين انه لا يعدّ فى

und vordringen; so alle Quellen, die sich mit den Flüssen, und alle Flüsse, die sich zuletzt immer mit dem Meere, welches der Grundstoff des Wassers ist, vereinigen. Und ebenso jedes andere Ding ausser den genannten; wie das Feuer und die Luft beide, zu ihrem Grundstoff zurückkehrend, beständig nach oben gehen. Wenn nun von diesen Dingen, die weder Vernunft noch Urtheilskraft haben und deren Bewegung nur aus dem eine Thierherde in Bewegung setzenden blinden Triebe entspringt, doch ein jedes durch diesen Trieb sich dahin bewegt, wo es am höchsten, mächtigsten und kräftigsten waltet, und sich gegen die Entfremdung und Entfernung von seiner Heimath und seinem eigentlichen Wohnsitze sträubt: warum sträubst du dich, o Seele, die du Vernunft und Urtheilskraft besitzt, gegen die Rückkehr zu deiner Heimath und deinem Grundstoff, wo du am höchsten und mächtigsten waltest, empfindest Widerwillen dagegen, möchtest gern von deiner Wurzel und Quelle entfernt bleiben und lieber stets im fremden Lande weilen und Erniedrigung und Demüthigung erdulden? Sage mir doch nur: thust du das aus Naturtrieb, oder nach Vernunftbestimmung? Geschieht es aus Naturtrieb: nun so thue es doch den Naturdingen gleich in ihrer natürlichen Thätigkeit und ihrem steten Zurückkehren zu ihren Grundstoffen; geschieht es aber weil Vernunft und Urtheilskraft dich dazu bestimmen: wie ist es einem Wesen mit Vernunft und Urtheilskraft möglich, die Fremde der Heimath, den Wohnsitz der Erniedrigung dem der Hoheit, das Erdulden von Schmach und Demüthigung dem Genusse von Ruhe, Ehre und Vollgewalt vorzuziehen? Wer auf dieser Stufe steht, den kann man offenbar weder mit den Naturdingen,

رتبة الطبيعيات ولا فى رتبة العقليات وما لم يكن من هذين الجنسيتين فليس هو شيئاً ولا يعدّ فى الموجودات بل ينبغى ان يكون منفياً منها فتبصرى يا نفس هذه المعانى وارجعى بعقلك الى شرفك الاعلا ومحلّك الاقصى^٦ يا نفس انى تأملت اللذات فلم اجد الذّ من ثلاثة اشياء وهى الامن والعلم والغنا ولكلّ واحد من هذه الاشياء اصل وينموع يحركه فمن طلب العلم فليذهب الى معلّمى التوحّد فاذّه بالتوحّد تكون المعرفة وبالعلم التحقيق^٧ ومن طلب الغنا فليذهب الى رتبة القنوع فاذّه حيث لا قنوع لا غنا ومن طلب الامن فليعتقد التعتى^٧ لمفارقة عالم الطبيعة وهو الموت الطبيعى^٧ يا نفس ما دمت فى عالم الكون والفساد فاحذرى حالتين قول وجزم هما والله مهالك النفوس فاحذريهما واخرفى عنهما احراف الرجل الخائف منهما وهما النساء والاشربة المسكرة^٧ يا نفس انّ الواقع فى يد النساء كالطير الواقع فى يد الصبى الذى لا عقل له

noch mit den Vernunftwesen auf gleiche Stufe stellen; wer aber zu keiner von diesen beiden Gattungen gehört, der ist überhaupt nichts, kann nicht zu dem wirklich Seienden gerechnet, sondern muss davon ausgeschlossen werden. Fasse also, o Seele, diese Wahrheiten wohl in's Auge und kehre nach Bestimmung deiner Vernunft dahin zurück, wo deine grösste Erhabenheit und dein Urwohnsitz ist.

Ich habe, o Seele, Alles, was Genuss gewährt, betrachtet, aber nichts Genussreicheres gefunden als drei Dinge: nichts fürchten, wissen und genug haben. Ein jedes dieser Dinge hat eine Wurzel und Quelle, die dasselbe hervortreibt. Wer nach dem Wissen trachtet, der gehe zu den Lehrern des Strebens nach Einheit; denn durch das Streben nach Einheit wird die Erwerbung des Wissens bewirkt, durch das Wissen aber die Erfassung des Wesens der Dinge; — wer ferner nach dem Genughaben trachtet, der erhebe sich zur Stufe der Genügsamkeit; denn wo keine Genügsamkeit, da ist auch kein Genughaben; — wer endlich nach der Furchtlosigkeit trachtet, der befestige in sich den Entschluss, die Trennung von der Welt der Natur, d. h. den physischen Tod, mit Standhaftigkeit zu ertragen.

So lange du, o Seele, in der Welt des Entstehens und Vergehens bist, hüte dich ein- für allemal vor dem Verkehr mit zwei Dingen, die, bei Gott! die wahren Seelenverderber sind; hüte dich vor ihnen und wende dich, wie einer, der sich vor ihnen fürchtet, von ihnen ab. Diese beiden Dinge sind die Weiber und die berausenden Getränke.

Wer, o Seele, in die Hand der Weiber geräth, ist wie ein Vogel, der in die Hand eines unverständigen Knaben geräth: der Knabe, wohlgemuth, tändelt

فالصبى يلهو به ويلعب ويفرح به مسرورا والطائر فى خلال ذلك يتجرع غصص الموت ويلقى انواع العذاب وكذلك يا نفس ينبغى ان تحذرى السكر فان السكر يجعل النفس كالسفينة المارة فى تيار شدة جرى الماء وامواجه وليس فيها ملاح ولا مدبر يدبرها وكذلك النفس اذا فارقت العقل جرت بها الطبيعة جريا مائلا بلا ترتيب ولا نظام فهلكت وتلفت

يا نفس ان الشىء الذى يأتىك علمه من خارج ذاك بمادة يتوسط بينك وبين علم ذلك الشىء فاذا عاودك نسيانه فان ذلك من قبل ظلمة الجسد واختلافه وثقله واجتذابه ايتاك الى ذاته وعوقه لك بكثرة اضدائه وتركيبه فتعودين ناسية لما قد كنت ذكرتيه وجاهلة بما قد كنت علمتيه ومثل ذلك يا نفس كممثل البصر و المبصرات والظلمة والنور وذلك ان البصر يكون فى الظلمة وتكون المبصرات حاضرة بين يديه فلا يراها ويضعف عن ادراكها فاذا ورد اليه النور المضى اعانه على ادراك مبصراته ومحسوساته التى قد كانت قبل ذلك غائبة عنه فكان

und spielt mit ihm und hat seine Freude an ihm, während unterdessen der Vogel Todesangst aussteht und Qualen aller Art leidet. Ebenso musst du dich, o Seele, vor der Trunkenheit hüten; denn diese macht die Seele einem Schiffe gleich, das ohne einen Bootsmann und ohne einen Steuermann, der es lenken könnte, in der stärksten Strömung des Wassers und im Wogendrange dahinfährt; ebenso wird die Seele, wenn sie von der Vernunft abfällt, von der Natur schwankenden Laufes ohne Ordnung und Regelmässigkeit fortgeführt, so dass sie in's Verderben geräth und untergeht.

Zwischen dir, o Seele, und der Kenntniss eines Dinges, welche dir aus der Sphäre ausserhalb deines Wesens durch etwas Materielles zugeführt wird, ist nur ein mittelbares Verhältniss. Vergisst du nun jenes Ding wieder, so kommt dies von der finstern Natur und der Verschiedenheit der Theile deines Körpers, seiner Schwere und davon her, dass er dich zu seinem Wesen herabzuziehen sucht und dich durch seine vielen innern Gegensätze und seine Zusammensetzung hemmt und hindert. Daher vergisst du wieder was du gemerkt, und weisst nicht mehr was du gelernt hast. Es findet hier, o Seele, dasselbe Verhältniss statt, wie zwischen dem Auge, den sichtbaren Gegenständen, der Finsterniss und dem Lichte. Ist nämlich das Auge von Finsterniss umgeben, die sichtbaren Gegenstände aber stehen gegenwärtig vor ihm da, so sieht es sie doch nicht und hat nicht die Kraft sie wahrzunehmen; fällt aber dann aufhellendes Licht in das Auge, so verhilft dies ihm zur Wahrnehmung der Gegenstände seines Sehens und seiner Sinnesempfindung, welche ihm noch so eben verborgen waren. So hat also jenes

ذلك النور سائقا له اليها ومنتما له ادراكه ايها وجاعلها فيه بالفعل⁹ بعد ان كانت فيه بالقوة فما دام البصر واجدا لذلك النور فهو واجد لمبصراته ومدرك لها واذا فقد النور وعادته الظلمة عاد الى فقد جميع محسوساته ولو دام الادراك ابدا لدام¹⁰ النور وعدم الظلمة فاذا كان قد اتضح لك يا نفس ان النور يأتي من قبل العقل وان الظلمة تأتي من قبل الجسد فينبغي لك يا نفس ان لا تتأسفى على فراق الجسد لشدة إضراره بك وإعاقته لك عن ادراك معلوماتك الدائمة الخفية بل ينبغي لك يا نفس ان تتأسفى على مفارقتك عالم العقل ومنافعه لك ومساعدته اياك على ذيل مطلوباتك فانصرفي يا نفس عن الطبيعة زاهدة فيها قالية¹¹ لها خائفة منها حذرة من عواقبها الى عالمك الذي هو اصلك ونبعتك ومعدن شرفك وعزتك تحيي بذلك الحياة الدائمة وتستكمل السعادة التامة الكاملة¹² يا نفس حتى متي وإلى متي انتي في عالم الكون تطوفين وارادة صادرة ذاهبة راجعة تتخذين القرباء والحلآن فخليليا تتركين وخليليا¹³ تتخذين وتحبين ليس

Licht das Auge gleichsam zu ihnen hingetrieben, sie ihm vollkommen wahrnehmen lassen und sie, nachdem sie bloss potentiell wahrnehmbar waren, zu effectiv wahrgenommenen gemacht. So lange nun das Auge die Einwirkung jenes Lichtes empfindet, empfindet es auch die Gegenstände seines Sehens und nimmt sie wahr; verliert es aber die Einwirkung des Lichtes und wird es wieder von Finsterniss umgeben, so verliert es auch die Wahrnehmung aller von ihm sinnlich empfundenen Dinge. Sollte aber die Wahrnehmung beständig fortdauern, so müsste auch das Licht ein fortdauerndes und von Verfinsterung freies sein. Ist es dir, o Seele, nunmehr klar geworden, dass das Licht von der Vernunft, die Finsterniss aber vom Körper kommt, so darfst du auch nicht die Trennung von dem Körper bedauern, da er dich ja so sehr schädigt und an der Wahrnehmung deiner ewigen, übersinnlichen Erkenntnissgegenstände hindert; vielmehr musst du bedauern, dass du noch von der Welt der Vernunft, von den Vortheilen die sie dir bietet, und von der Förderung, die sie dir für Erreichung der Gegenstände deines Strebens verspricht, geschieden bist. Wende dich also, o Seele, von der (Welt der) Natur ab, indem du ihr entsagst, sie zu lieben aufhörst, sie fürchtest und dich vor dem Elende, zu dem sie endlich hinführt, hütest, — um dich dagegen deiner Welt zuzuwenden, die deine Wurzel und Quelle und der eigentliche Sitz deiner Hoheit und Macht ist; dadurch wirst du das ewige Leben und die allervollkommenste Seligkeit erlangen.

Wie lange, o Seele, willst du noch in der Welt des Entstehens (und Vergehens) auf und ab, hin und her ruhelos herumschweifen, indem du dir Verwandte und Freunde anschaffst, bald einen Freund aufgibst, bald wieder einen annimmst und dich zu ihm hältst? Kein Freund, den du dir zugesellt hast,

من خليل تصحيبه فيحسن لك منه جانب الآ ولك منه جانب معتقدا لك الغدر
 والحذران¹³ وانث معتقدة له الوفاء والمساعدة فيعتل وتحتكينه ويندس وتطهرينه
 وهو دائما يقابلك¹⁴ بما في جوهرك وطبعك ثم يعقبك بعد هذا كله القطيعة
 الكليّة والفراق القاطع على غير جرم اجرمية¹⁵ ولا ذنب جنيتية¹⁶ فانث في كل
 حين متجرعة من الفراق غصصا وفائدة الفا وخليلا على غدرهم¹⁶ بك وظلمهم
 ايبك وانصافك ايتهم لا على الآخر بالاول تترجيبين¹⁷ ولا بطول تجربتك واختبارك لهم
 تتعظيبن وتعتبرين فحتي متي [وإلى متي يا نفس] تصاحبين الاشرار الظالمين
 الخونة الغادرين اهذا جهل¹⁸ منك وعما ام تجاهل وتعاما عن الصواب

والحذران
 ما لا يرى
 متحركة
 وانصافك
 تتعظيبن
 كما يتفهم
 هذا
 في الخ

بالمقاطعة
 ولا شر صغتيه
 احسانك
 انك تتعابين
 الفصل السابع

الفصل السادس

يا نفس لو شرب شارب من الماء شربة واحدة لقد كانت تلك الشربة تقرّر في
 نفسه المعرفة بطبيعة الماء كله فان¹ اختبار الجزء من الشيء الواحد ينبئ² عن
 البارد
 لينبي
 وان
 اختار
 الجزر
 بلبع

zeigt sich dir von einer guten Seite, ohne sich dir zugleich von einer andern als ein Mensch zu zeigen, der es ernstlich darauf anlegt, Untreue gegen dich zu üben und dich in der Noth ohne Hülfe zu lassen, während du ihm ernstlich Treue zu halten und Hülfe zu leisten gewillt bist, — als ein Mensch, der krank ist, während du ihn für gesund —, unrein, während du ihn für rein hältst, der einen fortwährenden Gegensatz zu dir mit dem in deiner Substanz und Natur Liegenden bildet und schliesslich nach diesem Allen, ohne dass du etwas verbrochen und verschuldet hast, gänzlich mit dir bricht und sich für immer von dir trennt. Du aber leidest unter beständigen Trennungen zu jeder Zeit vielfaches Herzeleid und entbehrst eines wirklichen Vertrauten und Freundes, indem jene Untreue und Unrecht gegen dich üben, du hingegen redlich mit ihnen handelst, ohne dich auf Grund des Früheren gegen das Spätere sicher zu stellen und ohne dich dadurch, dass du sie durch lange Erfahrung hast kennen lernen, warnen zu lassen und dir selbst ein Beispiel daran zu nehmen. Wie lange also, o Seele, willst du dich noch zu den Bösen, den Uebelthätern, den Verräthern, den Treulosen halten? Ist dies wirkliche Thorheit und Blindheit von dir, oder stellst du dich nur thöricht und blind für das Rechte?

Sechster Abschnitt.

Gesetzt, o Seele, es tränke Jemand einen einzigen Schluck Wasser, so würde dieser einzige Schluck in seiner Seele eine sichere Kenntniss von der Natur des Wassers begründen; denn die selbstgewonnene Kenntniss eines Theiles von irgend einem Einzelding giebt Aufschluss über dessen Gesamtbeschaffenheit.



جميع كقيمتها³ وان الناظر الى كَفِّ من التراب قد رأى التراب كله وإن اختلفت
الوان التراب فليس جوهره مختلفا⁴ وان مصاحب القرباء والخلائن الذين كلهم
من طينة واحدة وجوهر واحد لعارث بان احدهم يُنبئ⁵ عن جميعهم والقليل
منهم يُنبئ⁶ عن كثيرهم فاقترصرى يا نفس على هذا الشرح واكتفى به توقفي
للمسألة والنجاة⁷
يا نفس اتى كل شكل يحن الى شكله وكل نوع ينضاف الى نوعه فينبغي ان
تكوني بهذا المعنى عارفة يا نفس اننت صافية فلا تحببي⁷ كدرا واننت نيرة مضيئة
فلا تحببي مظلمها واننت حية ناطقة فلا تحببي ميتا ابكم واننت عالمة عادلة فلا
تحببي جاهلا جائرا واننت طاهرة نقيّة فلا تحببي نجسا دنسا واننت منصرفّة
بالتمييز والارادة العقلية فلا تحببي المتحرك حركة الهيام والالتباس والتنشويش
وان انت لم تحققي شرحي هذا فأريني كيف يكون الاتفاق في معانيك التي
ذكرتها بمعاني سواك ومن الحال يا نفس ان يثبت لك اجتماع المختلفين في
معنى واحد

Wer eine Handvoll Erde ansieht, hat damit Alles, was Erde ist, gesehen; denn wenn auch die Arten der Erde verschieden sind, so ist es doch ihre Substanz nicht. Wer sich zu Verwandten und Freunden gesellt, welche alle von einem Stoffe und einer Substanz sind, der erkennt sicher, dass einer von ihnen über sie alle, eine kleine Anzahl über eine grosse Menge von ihnen Aufschluss giebt. Beschränke dich, o Seele, auf diese Darlegung und begnüge dich damit; du wirst dadurch zur Erlangung von Heil und Seligkeit Förderung erhalten.

Ich sehe, o Seele, wie jedes Ding sich nach ihm Aehnlichem sehnt und alles einer Art Angehörige sich an diese seine Art anschliesst; diese Wahrheit musst auch du anerkennen. Du, o Seele, bist lauter, — darum geselle dich nicht zu Unlauterem; du bist licht- und glanzvoll, — darum geselle dich nicht zu Finsterem; du bist lebend und redebegabt, — darum geselle dich nicht zu Leblosem und keiner Rede Fähigem; du bist einsichtsvoll und gerecht, — darum geselle dich nicht zu Einsichtslosem und Ungerechtem; du bist rein und schmutzlos, — darum geselle dich nicht zu Unreinem und Schmutzigem; du hast den freien Gebrauch von Urtheilskraft und vernünftigen Willen, — darum geselle dich nicht zu dem, was nur eine von blindem Triebe ausgehende, ungewisse und verworrene Thätigkeit entwickelt.

Kannst du dich aber von der Wahrheit dieser meiner Darlegung nicht überzeugen, so zeige mir doch, wie deine von mir angegebenen Eigenschaften mit denen der Dinge ausser dir harmoniren könnten? Es ist ja undenkbar, o Seele, dass du an die Möglichkeit der Vereinigung zwei verschiedenartiger Dinge zu einem Begriffe glauben solltest.

فتثقي⁹ يا نفس بقولي¹⁰ وارجعى الى ما رسمته لك وحدته تجدى الحق وتظفري
بالصواب

يا نفس ما اشغل الغريق في الماء عن صيد السمك وكذلك ساكن الدنيا ما اشغله
[عن] مقتنياتها [ولذاتها] بخلص¹¹ نفسه [ان فطن لسوء وقوعه فيها] ^{اشغلته}

يا نفس تجربتك وانت في عالم الحس ما تقاسيه من آلتك واضدانها واوساخها فلا
داتك تضيفى الى آلتك شخصا آخر فتكونى كالغريق المرتهن في البحر قد حمل على
عنقه عاتقه حجرا وما ارى ان غريقا ينجوا من البحر حجرا بنفسه فكيف اذا حمل
عنه شيئا على عاتقه آخر غيره ^{منغردا في نفسه ويصعق ان ينجو من البحر}

يا نفس ان سلوك طريق النجاة من قبلك يكون بحسب ما¹² تعرفينه وتختبرينه
وذلك ان اذا كانت معرفتك بالحسوسات فقط فانه في وقت انتقالك الى ما علمتبه ^{به}

تنتقلين ونحوه تتجهين وبه ترتبطين وان كانت معرفتك بالمعقولات وآثرتها على
غيرها فكورها تتجهين واليه تنتقلين وبها ترتبطين ^{تنتهجين}

Traue also, o Seele, meinen Worten und nimm zur Richtschnur das, was
ich dir vorgezeichnet und genau vorgeschrieben habe: so wirst du die Wahrheit
finden und das Rechte treffen.

Ein im Wasser Versinkender, o Seele, hat ganz Anderes zu thun, als Fische zu
fangen; so hat auch der Bewohner dieser Welt, wenn er einsieht, wie schlimm
er in ihr daran ist, mit der Rettung seiner Seele so viel zu thun, dass er sich
mit weltlichen Gütern und Genüssen nichts zu schaffen machen kann.

Während du, o Seele, in der Sinnenwelt bist, erkennst du fortwährend durch
Erfahrung, was du von deinem Organe (dem Körper), seiner widerspruchsvollen
und unsaubern Beschaffenheit zu leiden hast; nimm also zu deinem Organe nicht
noch eine andere Person (ein Weib) hinzu, wodurch du einem Menschen ähn-
lich würdest, der durch einen auf seinen Nacken genommenen Stein beschwert
im Meere versänke. Ich glaube nicht einmal, dass ein im Meere Versinkender sich
daraus retten kann, wenn er bloss mit sich selbst zu thun hat; wie wäre dies
aber erst möglich, wenn er sich noch eine andere Person ausser ihm selbst auf den
Hals geladen hat?

Du kannst, o Seele, den Heilsweg deinerseits nur nach Massgabe dessen wand-
eln, was du kennst und wovon du Erfahrung hast. Kennst du nämlich bloss die
sinnlichen Dinge, so wirst du, wenn du dich fortbewegst, dich nur nach dem
dir Bekannten hin fortbewegen, dahin dich richten, daran dich binden; kennst
du aber die geistigen Dinge und ziehst sie andern vor, so wirst du dich nach
ihnen hin richten, dahin dich fortbewegen, daran dich binden.

يا نفس هذه دار الحسوسات ودار المعقولات محضرة بين يديك وكلاهما قد
 خبرتية وشافهتية فتخيري ايها شئت على علم لا مدفوعة ولا ممنوعة واذهبي
 الى احظاهما¹³ عندك فان احببت اللبوث في دار الحس فاقيمي على ما قد خبرتية احتبرتية
 وعرفتية وان احببت المصير الى دار العقل فينبغي لك في وقت الانفصال ان
 تتصوري معنى طريقك وسلوكك اياه على ترتيبه محلا بعد محل حتى تنتهي محل
 المستقر فان
 ان كنت يا نفس ذاكرة هذا¹⁴ الطريق فاحذري ان يحول بينك وبينه النسيان
 والحواف وقت الانتقال فتضلّي وتوهي فتظلي
 وان كنت يا نفس ناسية لهذا¹⁵ الطريق فتذكريه واستعيني على تذكرة بوصف
 سالكيه وخبرية¹⁶ فانهم ائمة الهدى ومصايح الدجى والادلاء¹⁷ على المسلك الى
 الانتهاء فلزى افعالهم وارتنطى بادبهم فانك ان لازمتي فعلهم فجوهم تخلمين
 واعلمي يا نفس ان كل شيء يذهب وينتقل الى نحو العلو ينبغي ان يكون خفيفا
 العلا سالكا وخبرها

Siehe hier, o Seele, den Wohnsitz der sinnlichen, dort den Wohnsitz der geistigen Dinge vergegenwärtigt vor dich hingestellt. Du hast jeden von beiden aus Erfahrung kennen lernen und unmittelbar mit ihm verkehrt; wähle nun also welchen du willst, mit Sachkenntnis, ohne Abweisung oder Verweigerung fürchten zu müssen, und ziehe hin nach dem von beiden, welcher dir der liebste ist. Willst du in dem Wohnsitze der Sinnlichkeit bleiben, so nimm da deinen Aufenthalt — unter den dir aus Erfahrung bekannt gewordenen Bedingungen; willst du aber nach dem Wohnsitze der Vernunft hinziehen, so musst du dir bei der Losreissung (von dem Sinnlichen) eine bestimmte Vorstellung von dem bilden, was der vor dir liegende Weg eigentlich ist, und wie du ihn in geordneter Reihenfolge, eine Station nach der andern, zu durchwandern hast, um endlich den Ort der ewigen Ruhe zu erreichen.

Hast du dir, o Seele, diesen Weg wohl gemerkt, so hüte dich, bei deiner Fortbewegung Vergessenheit und Furcht sich zwischen dich und ihn eindringen zu lassen, wodurch du vom Wege abkommen und irre gehen würdest.

Vergisst du ihn aber doch, so rufe dir ihn wieder in's Gedächtniss zurück und bediene dich dazu der Berichte derjenigen, welche ihn schon durchwandert haben und aus Erfahrung kennen; denn das sind die Vorgänger auf dem Heilswege, die Leuchten in der Finsterniss und die Wegweiser auf dem Pfade zur Erreichung des Endziels.

Wisse auch, o Seele, dass alles nach oben Gehende und Strebende leicht, lauter und rein sein muss und dadurch rascher zu seinem Ziele hin kommt; dass

صافيا نقيًا أسرع لمرّة الى غايته وان كلّ شيء يذهب الى نحو السفل ^{اسفل} ينبغي ان يكون ثقيلًا أكثرًا وعلى حسب ثقله يكون سرعة مرّة الى غايته، ^{om} ⁷ ليكون أسرع المرّة الى غايته ²

يا نفس ان الاضياف الشريفة ترد من عالمها الى عالم الطبيعة ^و وروداً مختبرة له فاذا استعملت الآلات التي تشافه بها الطعوم والروايج والمبصرات ^{لاصناف} فتذكري ^{است} يا نفس آخرتك وتنظري ان هذه الدنيا واللدات واللهو واللعب كلّها اشياء زائلة وما يبقى غير المقننيات ¹⁹ الدائمة مثل العلم والعدل والعفو ²⁰ والرحمة والصلاح والصبر والكرم وطول الاناة والشجاعة والسخاء وغيرها ²¹ من المستحسنات وتجّبي يا نفس المستقبحات منها فهذا تكوني يا نفس سالمة من العيوب اذا تفكرت ما وصفته لك الى هذا الحين ⁴

وهذا يكون منتهى قولي ووعظي اياك اجعليه نصب عينيك ويكون ديدنا وعادة وهذا يكون شغلك والحمد لله آمين.

hingegen alles nach unten Gehende schwer und unrein sein muss und desto rascher zu seinem Ziele hin kommt, je schwerer es ist.

Die hohen Gäste kommen, o Seele, fortwährend aus ihrer eigenen in die Welt der Natur herab, um diese durch Erfahrung kennen zu lernen. Wenn du daher von den Organen Gebrauch machst, durch welche die Geschmacks-, Geruchs- und Gesichtsobjecte unmittelbar wahrgenommen werden, so erinnere dich dabei, o Seele, deiner Zukunft und beherzige, dass diese Welt, ihre Genüsse, Tändeleien und Spielereien durchaus vergängliche Dinge sind und nichts besteht als die ewigen Erwerbungen (des Geistes), wie das wahre Wissen, die Gerechtigkeit, die verzeihende Güte, die Barmherzigkeit, die Rechtschaffenheit, die Standhaftigkeit, der Edelsinn, die Langmuth, die Tapferkeit, die Freigebigkeit und andere löbliche Eigenschaften. Die unlöblichen Eigenschaften aber, o Seele, meide: so wirst du dich fehlerfrei erhalten, wenn du fleissig an das denkst, was ich dir bisher vortragen habe.

Dies ist das Ende meiner Worte und Ermahnungen an dich. Lass sie dir immer vor Augen stehen und ihre Befolgung zur Gewohnheit und andern Natur werden. Dies soll deine Aufgabe sein.

Lob sei Gott! Amen.

يا نفسي
وجميع آلات المبحرة العارضة في النفس: تنسب عالمها وجميع ما فيه وتنظر
انه لا شيء غير ما هي مشاهدته في النفس حينئذ تنسب عالمها العقلي؛ وتقدم
ذكرة وانذارك عن النوع الناطق فيلذتها فدانت وضعت مع جريان الطبيعة الى

An mir ein K. von f. unvollständigen J. in d. in ungestörte Ruhe
eingeführt zu sein

ورودنا مختبراً
يا نفسي
وروداً مختبراً

die h. J. 2. 2.
die h. J. 2. 2.

A n h a n g.

Einleitung.

1. R. statt der trinitarischen Ueberschrift einfach بسم الاله ضابط الكل. —
2. R. الرب. — 3. L. ونكتب. — 4. R. الفاضل (sic) الحكيم statt المثلت بالحكمة. —
5. Ms. ستر. — 6. Ms. تفسير. Ueber فشار und فشر s. meine Diss. de glossis Habichtianis S. 35 und 36. Nach der richtigen Ableitung im türkischen Kâmûs kommen diese Wörter vom pers. آفشار, فشار, indem der Begriff spargere, dispergere auf die Rede übertragen wird; vgl. افشاریدن oder افشاردن „inaniter, probrosa et obscoena loqui“ nach *Ferh.* b. Meninski. *Sudi's* Commentar zum Gulistan (Constantinopler Ausg. v. J. 1249 d. H.) bringt mehrmals تفسير und تفشير, wie hier, in antithetisch-paronomastische Verbindung; so S. 421 Z. 8 u. 7 v. u.: بدرفه يه حارس دييوب يعنى دوندار ديمكله تفسير ايلين زياده تفشير ايلمش. —
7. Ms. الاخطا. — 8. R. انقضى; s. über diese Schreibart und die dadurch dargestellte Aussprache meine Beiträge z. arab. Sprachkunde, 1. Stück, Sitzungsberichte d. philol.-histor. Cl. d. K. Sächs. Ges. d. Wiss., Bd. XV (1863) S. 114. —
9. R. lässt آمين weg.

Erster Abschnitt.

1. Ms. الاختلاف والاحلاط. — 2. Ms. على ohne و. — 3. Ms. والتوالى. —
4. R. والحلمة, wie oben in der Einleitung unter 4. الحكيم st. الحكيم. — 5. Ms. ذلك. — 6. L. تصور. R. تصور (sic). — 7. L. والكراره. R. hat zu الجلافة am Rande von derselben Hand والكراره mit نسخه darüber; im Texte aber steht dieses Wort erst nach والانحصار. — 8. Ms. واشفاقة. — 9. L. الكرى. R. الكرى (sic). — 10. L. التركيب. — 11. L. الثانى. R. الثانى. — 12. Ms. واحتوت st. مما. — 13. Ms. ما. — 14. Ms. هذه من هذه st. هذه. — 15. L. الثانى. R. الثانى. — 16. L. والاحد. R. والاحد.

Zweiter Abschnitt.

1. L. لتعلمه وتختبر. R. تكونين. — 2. L. وهي مثل. — 3. L. لتعلمه وتختبر. R. لتعلمه وتختبر. — 4. L. ظالين. R. ebenso, aber durch Veränderung aus ضالين. — 5. L. خارجًا. R. خارجًا. — 6. Ms. يعلم. — 7. Ms. لقينه. — 8. Ms. ذواع. — 9. L. المتكلمه. R. المكلمة. — 10. Ms. اخلاق. — 11. L. منى. R. منى. — 12. L. بمكسوس. R. بمكسوس (nach على). — 13. Ms. غير ohne عن. (Man könnte auch ohne عن lesen: „kein anderes Vergnügen als“ u. s. w.). — 14. Ms. جميع. — 15. L. العودنة. R. العودنة. — 16. Ms. حبس. — 17. Ms. له. — 18. Ms. وكذلك. — 19. L. عصب. R. غضب. — 20. L. الثابتة. R. الماتية. — 21. Ms. جميع. — 22. Ms. دليلاً. — 23. Ms. المستمعون. — 24. Ms. لتتقى.

Dritter Abschnitt.

1. L. زحازيف. R. زحازيف. — 2. Ms. وعدرها. — 3. Ms. الحر. — 4. u. 5. Ms. ظل. — 6. Ms. على, aber R. am Rande عن mit نسخه darüber. — 7. Ms. وهذه. — 8. L. البندى. R. المنبدي. — 9. Ms. هذا st. وهو. — 10. L. فتكبرى. R. im Texte فتكبرى, am Rande wie L. — 11. Ms. ohne من. — 12. Ms. انساأنا. — 13. Ms. قتاله. — 14. Ms. ما بين. — 15. Ms. ohne غير. — 16. Ms. اليها. — 17. Ms. بشريف. — 18. L. وقت ما. R. وقت ماء. — 19. L. طمانينة. R. لطمانينته. — 20. Ms. وعيد. — 21. Ms. ohne له. — 22. L. طمانينة. R. طمانينه. — 23. Ms. ولا تعابة.

Vierter Abschnitt.

1. Ms. ان. — 2. L. اعدمت. R. اعدمت. — 3. Ms. اقتربت. — 4. Ms. من. — 5. L. وان امكنك والآن ohne والآن. R. المجلس والآن ohne والآن, das ich, als bei dieser Lesart unentbehrlich, hinzugefügt habe. — 6. L. البقى. R. البقى. — 7. Ms. من. — 8. Ms. ومن. — 9. Ms. الحلقة. — 10. Ms. الشرور. — 11. Ms. الهزيمة. — 12. Ms. وتنقضى. — 13. Ms. بجول. — 14. Ms. انه.

Fünfter Abschnitt.

1. Ms. umgekehrt فلا تؤثرى مزيلة الحياة الدائمة على مقارنة الموت الدائم. — 2. Ms. فيكون. — 3. Ms. فعاد. — 4. L. الذى عنصره الماء. R. الذى هو عنصره. — 5. Ms. يبكر. — 6. R. hat zwischen التحقيق und ومن den Satz: „durch die Getheiltheit aber (wird bewirkt) der Unglaube, der Zweifel und die Unwissenheit.“ — 7. Ms. التمعنى. — 8. Ms. وعونه. — 9. Ms. بالعقل. — 10. L. ما دام. R. ما دام. — 11. Ms. قالعة. — 12. L. فخليل تمرلين وخليل. R. فخليل تمرلين وخليل. — 13. Ms. والحدلان. — 14. Ms. يقاتلك. — 15. Ms. احترامتيه. — 16. Ms. عدرم. — 17. Ms. جهلا.

Sechster Abschnitt.

1. Ms. وان. — 2. L. يثنى. R. ينى. — 3. L. كليتيه. R. كليتيه. — 4. Ms. ذكرتها. — 5. u. 6. L. ينى. R. ينى. — 7. Ms. تصحيح. — 8. Ms. عنها. — 9. L. فيقى. R. فيقى. — 10. Ms. لقولى. — 11. Ms. عن خلاص. — 12. Ms. ohne ما. — 13. Ms. احضاهما. — 14. Ms. هذه. — 15. Ms. لهذه. — 16. L. وجابريه. R. وجابريه. — 17. L. والادلى (s. Anm. 8 zur Einleitung). R. والاذلا. — 18. Mit diesem Worte bricht R. ab. „Alles Uebrige“, bemerkt Herr P. Bollig, „scheint zu fehlen; denn auf der nächstfolgenden Seite steht gleich anfangs كان سليمان اعظم الملوك, von anderer Hand geschrieben; und im ganzen übrigen Codex, den ich aufmerksam durchgeblättert habe, ist von dem Fehlenden nichts zu finden.“ — 19. Ms. العلم وغيرهما. — 20. L. والعفر. — 21. L. وغيرهما. — 22. Ms. المقننيات st. المقننيات.

Sächsischer Abschnitt

1. Die ...
 2. Die ...
 3. Die ...
 4. Die ...
 5. Die ...
 6. Die ...
 7. Die ...
 8. Die ...
 9. Die ...
 10. Die ...

Sächsischer Abschnitt

11. Die ...
 12. Die ...
 13. Die ...
 14. Die ...
 15. Die ...
 16. Die ...
 17. Die ...
 18. Die ...
 19. Die ...
 20. Die ...

Sächsischer Abschnitt

21. Die ...
 22. Die ...
 23. Die ...
 24. Die ...
 25. Die ...
 26. Die ...
 27. Die ...
 28. Die ...
 29. Die ...
 30. Die ...

Sächsischer Abschnitt

31. Die ...
 32. Die ...
 33. Die ...
 34. Die ...
 35. Die ...
 36. Die ...
 37. Die ...
 38. Die ...
 39. Die ...
 40. Die ...



2/21



ULB Halle

3/1

001 152 319



D. Ze. 5489^a

40

